

DINGE *BEWEGEN*

LOGISTIK IN DER SÜDLICHEN
METROPOLREGION HAMBURG



Kompetenzatlas Logistik

für die südliche Metropolregion Hamburg
– Langfassung –

Logistik-Kompetenzatlas
für die südliche Metropolregion Hamburg
– Langfassung –

Die vorliegende Langfassung des Kompetenzatlas dient der internen Verwendung durch die Projektpartner im Regional- und Netzwerkmanagement Logistik. Eine Kurzfassung ist erhältlich und zu beziehen durch:

Logistik-Initiative Hamburg
c/o Süderelbe AG
Schellerdamm 4
21079 Hamburg

Tel. +49 (40) 355 10 355
Fax. +49 (40) 355 10 330

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
1 Die Metropolregion Hamburg	2
1.1 Die Lage in Europa	3
1.2 Wirtschaft.....	4
2 Logistik	5
2.1 Logistikstandort	5
2.2 Logistikkompetenz.....	5
2.3 Logistiktrends	5
3 Verkehrsinfrastruktur	7
3.1 Häfen	7
3.2 Intermodaler Verkehr	10
3.3 Straßen.....	11
3.4 Bahn.....	12
3.5 Binnenschifffahrt.....	13
3.6 Seeschifffahrt	14
3.7 Luftverkehr.....	16
4 Arbeitskräfte	17
4.1 Bedeutung und Entwicklung der Logistikbeschäftigung.....	17
4.2 Beschäftigungsprofil Logistik	18
5 Bildung und Qualifizierung	20
5.1 Ausbildung.....	21
5.2 Weiterbildung.....	22
5.3 Studium.....	23
6 Innovation	24
7 Die südliche Metropolregion	27
7.1 Hamburg	28
7.1.1 Infrastruktur	28
7.1.2 Ausbildung und Netzwerke	29
7.2 Landkreis Stade	30
7.2.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Stade	32
7.2.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Stade	34
7.3 Landkreis Harburg.....	36
7.3.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Harburg	37
7.3.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Harburg	40
7.4 Landkreis Lüneburg.....	41

7.4.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Lüneburg	42
7.4.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Lüneburg	44
7.5	Landkreis Cuxhaven	44
7.5.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Cuxhaven	47
7.5.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Cuxhaven	49
7.6	Landkreis Rotenburg (Wümme).....	49
7.6.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme).....	51
7.6.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme)	53
7.7	Landkreis Soltau–Fallingbostal	53
7.7.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Soltau–Fallingbostal	55
7.7.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Soltau–Fallingbostal	57
7.8	Landkreis Uelzen	57
7.8.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Uelzen	59
7.8.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Uelzen.....	60
7.9	Landkreis Lüchow–Dannenberg.....	61
7.9.1	Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Lüchow–Dannenberg	63
7.9.2	Bedeutende Unternehmen im Landkreis Lüchow–Dannenberg.....	64
8	Standorte für logistikaffine Entwicklungen	65
8.1	Landkreis Stade	66
8.2	Landkreis Harburg.....	67
8.3	Landkreis Lüneburg.....	68
8.4	Landkreis Cuxhaven	69
8.5	Landkreis Rotenburg (Wümme).....	70
8.6	Landkreis Soltau–Fallingbostal	71
8.7	Landkreis Uelzen	72
8.8	Landkreis Lüchow–Dannenberg.....	73
9	Standortverfügbarkeit	74
10	Standorttypisierung.....	76
Anhang	82	
Literatur	85	
Kontakte und Unterstützung	86	

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Kompetenzatlas Logistik für den südlichen Teil der Metropolregion Hamburg vorstellen zu können. Der Atlas liefert einen kompakten und zugleich differenzierten Überblick über die Logistikkompetenz und logistischen Standortqualitäten in der Region.

Die Logistikwirtschaft ist in der Metropolregion Hamburg historisch fest verankert: Hamburg verfügt über eine jahrhundertelange Tradition im Überseehandel – und ist heute die zentrale Drehschreibe globaler Warenströme. Die Metropolregion mit rund 4,3 Millionen Einwohnern liegt in der Mitte Europas und ist durch Straße, Schiene, Wasserwege und die Luft mit den nationalen und internationalen Märkten eng verknüpft. Die Logistikwirtschaft war und ist damit einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Region.

Was leistet der Kompetenzatlas Logistik konkret? Der Atlas informiert ansiedlungswillige Unternehmen und potenzielle Investoren über die für sie relevanten Potenziale der Region: Er zeigt die Bedeutung der Logistik als Arbeitsmarkt, er schildert die Vielfalt der Aus- und Weiterbildungsangebote, er beleuchtet die Innovationskraft innerhalb der Branche, er beschreibt das Profil der wichtigsten Logistik-Unternehmen – und er liefert einen Überblick über die Infrastrukturausstattung und über die verfügbaren Gewerbeflächen für Logistik-Ansiedlungen.

Der Kompetenzatlas richtet sich auch nach innen, an die in der Region ansässigen Logistikunternehmen und die zahlreichen Akteure in den Branchen-Netzwerken. Mit dem Atlas unterstreichen die niedersächsischen Landkreise der Metropolregion Hamburg und die Freie und Hansestadt Hamburg ihr gemeinsames Ziel, die Rahmenbedingungen für die Logistikunternehmen in der Region spürbar zu verbessern, eine leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen und die Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen

Wir danken allen Beteiligten, die mit Engagement die Fertigstellung des Kompetenzatlasses ermöglicht haben. Wir sind sicher: Nach der Lektüre werden auch Sie davon überzeugt sein, dass die Metropolregion Hamburg – insbesondere mit Blick auf die Landkreise südlich der Elbe – als europaweit führender Mobilitätsstandort einiges zu bieten hat.

Dr. Jürgen Glaser, Logistik-Initiative Hamburg/ Süderelbe AG

Einleitung

Die Logistik wird vielfach von nicht am Wertschöpfungsprozess Beteiligten als reiner Stör- und Belästigungsfaktor wahrgenommen. Logistik ist kein „Störfaktor“, sondern ein wichtiger und zukunftssträchtiger Entwicklungsfaktor unserer Wirtschaft. In den jeweiligen Regionen werden Angebot und Nachfrage mit globalen Wirtschaftsprozessen vernetzt und das lokale Wirtschaftswachstum wesentlich vorangebracht.

Die Öffentliche Hand hat bei der Planung, Entwicklung und Gestaltung von Standorten für Logistikunternehmen einen wesentlichen Anteil. Sie ist oft erster Ansprechpartner für den potenziellen Investor vor Ort. Logistikunternehmen ziehen globale Entwicklungsfaktoren an und machen sie für den lokalen Standort nutzbar. Sie sind dabei ein wichtiger Partner für Länder und Kommunen.

Die Entwicklung und insbesondere die Weiterentwicklung von Standorten und deren Vermarktung bedürfen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Logistikbranche und der Öffentlichen Hand. Die Umsetzung ist im Sinne einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung mit breiter Akzeptanz anzustreben. Die Logistikinitiativen Niedersachsen und Hamburg sowie die Clusteraktivitäten der Süderelbe AG sind positive Umsetzungsbeispiele dieser Zusammenarbeit.

Der Kompetenzatlas Logistik (Langfassung) stellt in prägnanter Form die Metropolregion Hamburg aus logistischer und gesamtwirtschaftlicher Sicht dar (Abschnitt 1). Dabei werden die Logistikkompetenz und Entwicklungsperspektiven der Region berücksichtigt (Abschnitt 2). Eine leistungsfähige Infrastruktur und dabei natürlich insbesondere die Verkehrsinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für eine positive Weiterentwicklung der Wirtschaft und der Logistik im Besonderen (Abschnitt 3). Sie wird hier entsprechend detailliert dargestellt. Auch die Chancen der Logistikbranche im Hinblick auf die Arbeitsmarktentwicklung wie auch die große Auswahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region (Abschnitte 4 und 5) werden dargestellt. Die Möglichkeiten von Innovationen und des Technologietransfers für logistische Fragestellungen werden anschließend beleuchtet (Abschnitt 6). Die südliche Metropolregion wird landkreisweise dargestellt. Anhand einzelner exemplarischer Unternehmen wird zum einen die Logistikkompetenz dokumentiert und zum anderen der Besitz der Industrie vor Ort veranschaulicht (Abschnitt 7). Das Angebot an überregional bedeutsamen logistikaffinen Standorten wird ebenfalls landkreisweise dargestellt (Abschnitt 8).

Das Regional- und Netzwerkmanagement Logistik ist ein Projekt der Wirtschaftsförderungen der Landkreise Cuxhaven, Harburg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb., Stade und Uelzen sowie der Süderelbe AG. Im Rahmen dieses Projektes wurde der Kompetenzatlas Logistik entwickelt.

1 Die Metropolregion Hamburg

Global Gateway Europas

Die Metropolregion Hamburg ist der Zusammenschluss der acht niedersächsischen Landkreise Cuxhaven, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb., Stade und Uelzen, mit den sechs schleswig-holsteinischen Kreisen Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Steinburg, Stormarn, Pinneberg und Dithmarschen sowie dem Stadtstaat Hamburg (siehe auch Abbildung 1). In den rund 800 Kommunen leben auf einer Fläche von 19.800 km² – das entspricht in etwa der Fläche des Bundeslandes Rheinland-Pfalz – rund 4,3 Millionen Menschen. Bei rund 1,4 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ liegt die Arbeitslosenquote mit 7,8%² unter dem Bundesdurchschnitt von 8,2%. Rund 10%³ der Beschäftigten arbeiten direkt in der Logistik, was die Funktion der Region als wichtigste Logistikregion Deutschlands verdeutlicht.



Abbildung 1: Die Metropolregion Hamburg in Europa

¹ Quelle: Arbeitsagentur, Stichtag 30.06.2008

² Quelle: www.statistik.nord.de, Stichtag 30.09.2009

³ Quelle: SAG-Auswertung im Logistik-Arbeitsmarktmonitoring für die Metropolregion Hamburg

1.1 Die Lage in Europa

Der Klassiker: Lage, Lage und nochmals Lage

Die Metropolregion Hamburg hat sich durch die deutsche Wiedervereinigung und die Osterweiterung der EU zu einem bedeutenden Knotenpunkt internationaler und europäischer Warenströme entwickelt. Das europäische Hinterland ist von hier per Seeschiff, Binnenschiff, Bahn oder LKW sehr gut zu erreichen. Die Lage ist entscheidend (siehe Abbildung 2).

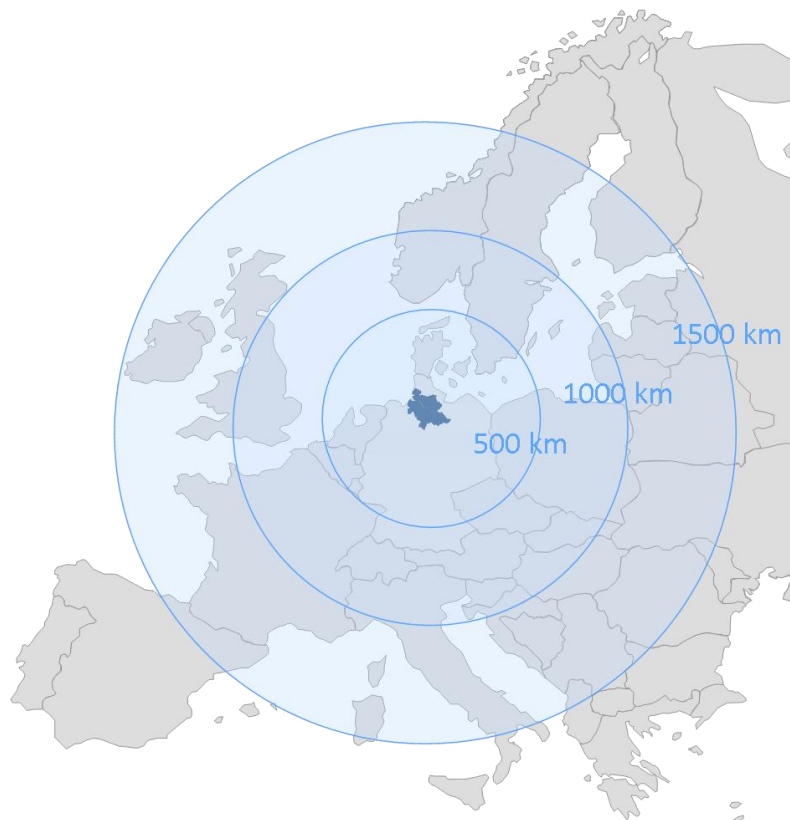


Abbildung 2: Die Metropolregion Hamburg im Zentrum der Märkte Europas

Die Metropolregion Hamburg ist das Tor nach Afrika, Lateinamerika, Asien und Australien sowie zu den attraktiven Märkten in Mittel- und Osteuropa. Sie ist das deutsche Zentrum der Außenwirtschaft. Sie verfügt mit den Häfen Hamburg, Stade und Cuxhaven nicht nur über eine jahrhundertlange Tradition im Überseehandel, sondern hat sich zur zentralen Warendrehscheibe für Nordeuropa entwickelt. Neben vielen tausend internationalen Unternehmen sind die bedeutendsten deutschen Außenhandelseinrichtungen und rund einhundert konsularische Vertretungen hier angesiedelt.

1.2 Wirtschaft

Überdurchschnittliche Wirtschaftskraft

In der Metropolregion Hamburg werden pro Erwerbstätigem durchschnittlich 69.476€⁴ jährlich erwirtschaftet, nach München das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Kopf und deutlich über dem deutschen Durchschnitt von 59.410€. Die Bruttowertschöpfung des Dienstleistungssektors hat in der Zeit von 1997 bis 2006 mit 25,2% stärker als im Bundesschnitt zugenommen.

Eine von Prognos im September 2009 durchgeführte Untersuchung bestätigt, dass die Hamburger Region deutscher Spitzenreiter mit dem besten Mix an zukunftsfähigen Branchen und Zukunftsfeldern ist. Nur mit besonders technologie- und wissensintensiven Produkten und Dienstleistungen kann sich die deutsche Wirtschaft global behaupten. Prognos identifizierte sieben besonders zukunftssträchtige Wirtschaftszweige, die langfristiges Wachstumspotenzial haben werden. Dazu zählen die Logistik, der Fahrzeugbau, der Maschinenbau, hochwertige Unternehmens- und Forschungsdienstleistungen, die Informations- und Kommunikationstechnologie, die Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie die Gesundheitswirtschaft. Die Spitzenregion Hamburg ist in fünf der sieben Zukunftsfelder sehr stark. Insbesondere wirtschaftliche Krisen machen deutlich, wie überlebenswichtig stabile Standbeine in mehreren Zukunftsbranchen für einen Wirtschaftsraum sind.⁵

Die Attraktivität der Metropolregion konzentriert sich nicht nur auf den Dienstleistungssektor. Speziell die wissensintensiven Industrien wie der Fahrzeugbau mit rund 200.000 Beschäftigten und der Maschinenbau mit rund 120.000 Beschäftigten bieten Entwicklungspotenziale. Die in der Region konzentrierten Forschungseinrichtungen, Universitäten und qualifizierten Arbeitskräfte sind Impulsgeber für die Entstehung wissensintensiver Industriearbeitsplätze und Technologiecluster. Daneben ist das Ernährungsgewerbe mit rund 130.000 Beschäftigten für die Region ein traditionell prägender Wirtschaftszweig. Luft- und Raumfahrzeugbau, Schiffbau sowie das Verlags- und Druckgewerbe stützen durch ihre hohe Spezialisierung und regionale Konzentration die Wettbewerbsposition der Region im verarbeitenden Gewerbe. Die Metropolregion ist der weltweit drittgrößte Standort der zivilen Luftfahrtindustrie.

⁴ Quelle für 2006 in: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBR) (2008): Regionales Monitoring, Daten und Karten zu den Europäischen Metropolregionen in Deutschland, Bonn.

⁵ Prognos AG (2009): Zukunftsatlas Branchen 2009, Berlin.

2 Logistik

2.1 Logistikstandort

Region mit anerkannt hoher Logistikkompetenz, Spitze in Logistik

In einer 2008 durchgeführten Befragung von mehreren hundert Logistikverantwortlichen wurde die Metropolregion Hamburg mit der höchsten Imagewertung unter allen deutschen Logistikstandorten ausgezeichnet⁶. Insbesondere kurze Transportwege zu den Quell- und Zielgebieten, die gut ausgebaute Infrastruktur und das hervorragende Angebot an logistischen Dienstleistungen wurden positiv bewertet. Die Fraunhofer Gesellschaft⁷ hat 2009 die Attraktivität verschiedener Logistikstandorte in Deutschland untersucht. Neben der Identifizierung von 18 Logistik-„Hot-Spots“ in Deutschland wurde dabei die Metropolregion Hamburg sowohl in Bezug auf die Attraktivität des Standortes als auch die Nutzungsintensität im Sinne der Logistikkonzentration mit der höchsten Einstufung versehen. Die Attraktivität der Region ist ungebrochen.

2.2 Logistikkompetenz

Kompetenz-Vorteil für den Kunden

Die Logistikkompetenz ist die Summe der Kompetenzen der an der Logistik beteiligten Unternehmen, Infrastrukturen und öffentlichen Verwaltungseinrichtungen. Die Unternehmen stützen sich ihrerseits wiederum auf Ihre Mitarbeiter, ihre technischen Einrichtungen, Zugang zu Technologien und Know-how und insbesondere auf optimale Geschäftsprozesse. Die Kombination von Fertig- und Fähigkeiten ermöglichen es den Unternehmen, die Anforderungen in komplexen Situationen erfolgreich und effizient zu bewältigen.

2.3 Logistiktrends

Gerüstet für die Zukunft

Die Logistik ist durch weitreichende Wandlungsfähigkeit geprägt. Viele Trends werden die Entwicklung vorantreiben:

- Fortgesetzte Globalisierung der Produktion und des Güterverkehrs
- Zunehmende Stagnation des Wachstums industrieller Produktion in Westeuropa
- Verlagerung des logistischen Zentrums Europas nach Osten
- Erhöhung der Taktraten wirtschaftlicher Aktivität wie Produktzyklen oder Lieferantenreaktionszeiten

⁶ Die Metropole Hamburg wurde im Oktober 2008 als bester Logistikstandort mit dem "logistik-inside image award" der beauftragenden Zeitschrift „LOGISTIK inside“ geehrt.

⁷ Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft: „Logistikimmobilien in Deutschland – Markt und Standorte“, Nürnberg, März 2009.

- Steigende Restriktionen durch veränderte Rahmenbedingungen wie Schutz gegen Terrorismus, geändertes Bewusstsein gegenüber Energie- und Flächenverzehr

Im produzierenden Gewerbe aber auch im Handel wird die Abwicklung logistischer Aufgaben häufig nicht mehr als eigene Kernfunktion gesehen, sondern Dienstleistern übertragen. Damit verbunden ist in vielen Fällen auch eine Verlagerung flächenintensiver Lager-, Kommissionier- und Distributionsfunktionen außerhalb des eigenen Betriebsgeländes.

Das Volumen weltweit umgeschlagener Container ist das direkte Abbild einer globalen Arbeitsteilung und Verflechtung. Die Häfen haben sich darauf eingestellt, Flächen bereitgestellt und in Infrastruktur investiert bzw. Investitionen geplant. Durch den für Containerumschlag notwendigen Flächenbedarf werden hafenumschlagsfernere Dienstleistungen, wie beispielsweise das Container packen, aus den großen Seehäfen verdrängt und an andere kostengünstigere Standorte, vorzugsweise intermodal, in der Region verlagert.

Dabei kommt die Vielfalt der Region zum Tragen: Eine starke Außenpräsenz und gemeinsame branchenbezogene Handlungsansätze sind integrative Bausteine im Spektrum gemeinsamer Strategien. Während dabei insbesondere die Kernstadt Hamburg ihre Position als internationales Handels- und Dienstleistungszentrum festigt, bilden sich in anderen Teilen der Region branchenspezifische Produktions- und Dienstleistungscluster heraus, etwa in den Bereichen Kfz-Zulieferer, Luftfahrt, Elektrotechnik, Chemie und Logistik-Wirtschaft. Weitere Schwerpunkte der teilräumlichen Branchenentwicklung sind die Maritime Wirtschaft und die Ernährungswirtschaft.

3 Verkehrsinfrastruktur

Intermodal vernetzt – hochwertig

Die Lage und die Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur wie Häfen, Straßen- und Schienennetz sowie Binnenschiffahrtsstraßen und Luftverkehrskreuzer haben die Metropolregion zu einer wichtigen Drehscheibe Europas werden lassen. Die südliche Metropolregion ist verkehrlich gut bis sehr gut erschlossen. Um auch zukünftigen Verkehrsbedürfnissen gerecht zu werden, sind bereits vielfältige Ausbau- und Anpassungsmaßnahmen vorgesehen.

3.1 Häfen

Häfen – traditionell flexibel und wettbewerbsstark

Häfen sind in ihrer Grundeigenschaft die historischen Knotenpunkte und Gateways des insbesondere überregionalen Warenaustauschs. Wasserwege, seien es Meere, schiffbare Flüsse oder Kanäle sind die ältesten Verkehrs- und damit Handelswege überhaupt. Die industrielle Entwicklung war unmittelbar an die Leistungsfähigkeit des Verkehrsträgers Wasser bzw. den der Häfen gebunden. Die Seehäfen der Metropolregion sind alle bereits vor der Hochzeit der Hanse (vor 1200) entstanden und haben nennenswert zur Entwicklung der Region beigetragen.

Auch in der Neuzeit ist ohne leistungsfähige Häfen und Wasserstrassen keine Weiterentwicklung von Handel und industrieller Fertigung möglich. Die Funktion der Häfen hat sich jedoch gewandelt. Sie sind nicht mehr reine Umschlagsplätze für Massen- und Stückgüter sondern logistische High-Tech-Zentren mit einer umfangreichen Palette neuer Funktionen und Wertschöpfungen insbesondere im Dienstleistungsbereich.

Im südlichen, niedersächsischen Teil der Metropolregion und in der Stadt Hamburg werden seit jeher über die drei großen Seehäfen Hamburg, Stade und Cuxhaven große Warenmengen umgeschlagen. So wurden 2008 in den Seehäfen rund 149 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen. Der Hamburger Hafen nimmt mit ca. 140 Mio. Tonnen und rd. 9,7 Mio. Containern den weitaus größten Teil ein. Er ist zudem nach Rotterdam und Antwerpen der drittgrößte Hafen Europas. Der Hamburger Hafen ist traditionell ein Seehafen mit hohem Bahnanteil. Nach Tonnage nimmt die Bahn einen Anteil von 31% ein. Das entspricht in 2008 rund 46,2 Mio. Tonnen. Aber auch die Binnenschiffahrt nimmt mit 10% einen bedeutenden Anteil ein⁸. In Stade liegt der Binnenschiffsanteil bei rund 14%, in 2008 entsprechend rund 900.000 Tonnen. Insbesondere die Stück- und Massengüter zeichnen sich durch eine hohe

⁸ Der Rest verteilt sich mit 16% auf Seetransit (sog. Transshipment) und mit 43% auf Straßenverkehr. Rohleitungsverkehre und Luftfracht sind nicht enthalten. Quelle: Hafen Hamburg Marketing.

Binnenschiffsaffinität aus. In Cuxhaven an der Elbmündung werden umgeschlagene Fahrzeuge zu einem hohen Anteil per Bahn transportiert.

Die Häfen der Metropolregion bieten eine große Bandbreite von spezialisierten Hafenumschlags- und Handlingdienstleistungen an: Seien es Automobile, feste und flüssige Massengüter, Sackgut, petrochemische Produkte, Nahrungs- und Genussmittel, wie Früchte, Tiefkühlwaren, Getreide, Kaffee, Tabak, aber auch Stahlprodukte, Forstprodukte, Projekt- und Schwergüter, rollende Güter, Container und sogar Kreuzfahrtpassagiere werden abgefertigt. Andererseits stehen aber auch eine Vielzahl von Universal- oder „Multipurpose“-Terminals zur Verfügung, die sich durch Ihr breites Know-how sehr flexibel auf die Umschlagsbedürfnisse einstellen können. Ebenso stehen kompetente Dienstleister für Tätigkeiten wie Lagerung, Veredlung, Ladungssicherung, seemäßige Verpackung, Deklarationen und noch viele andere „Value-added-services“ vor Ort zur Verfügung. Die Wertschöpfungstiefe in Hafennähe hat sich deutlich erweitert. Ebenfalls stehen Serviceunternehmen für den Schiffsbetrieb wie Werften, Bunkerunternehmen, Wartungsspezialbetriebe, Ship- und Crewmanagement in der Region zur Verfügung.

In allen Seehäfen werden auch Binnenschiffe abfertigt. Entlang des Elbeseitenkanals ist die Binnenschiffsabfertigung durch die Häfen Lüneburg und Uelzen sichergestellt. In allen Häfen ist eine leistungsfähige multimodale Anbindung sichergestellt. Ergänzend bestehen weitere Möglichkeiten, Binnenschiffe und kleinere Seeschiffe an mehreren Orten entlang der Unterelbe und deren Nebenflüsse mittels Anlegestellen laden bzw. löschen zu können (siehe Abbildung 3).

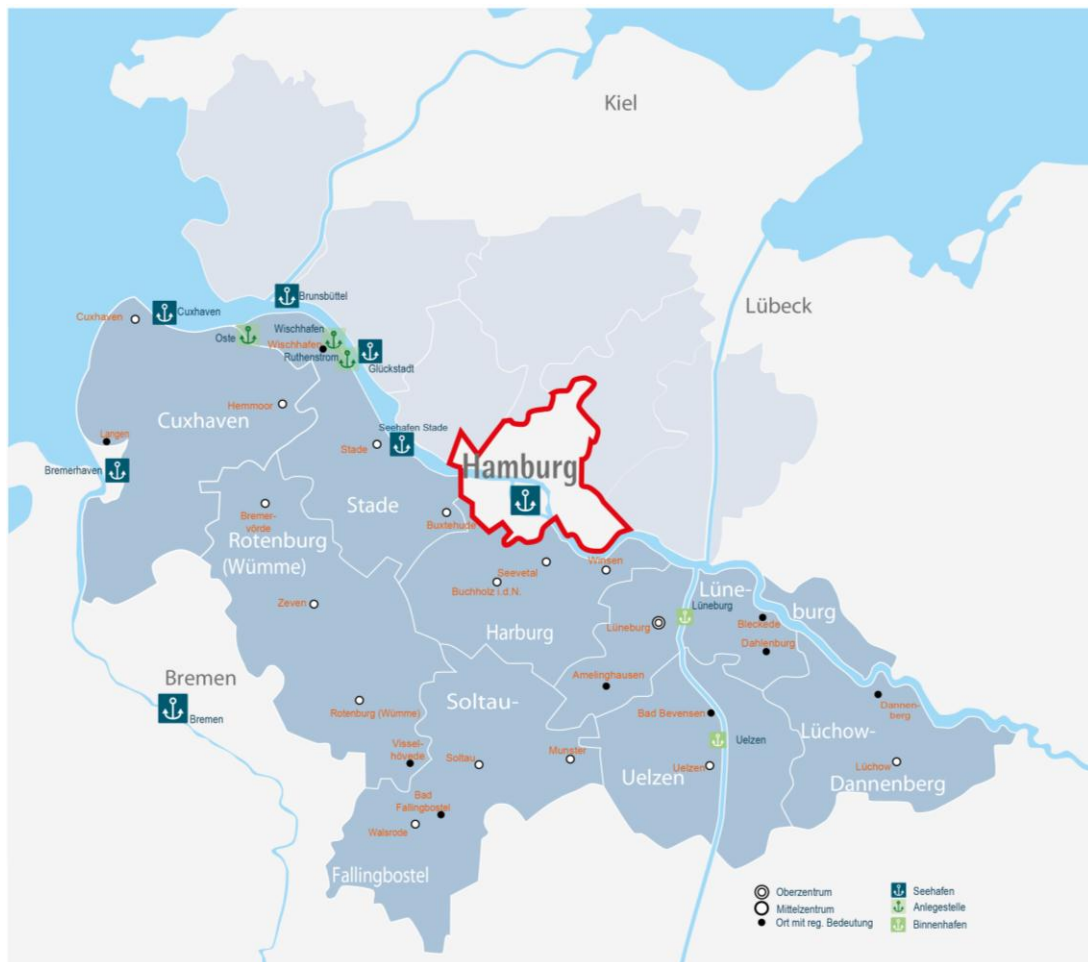


Abbildung 3: See- und Binnenhäfen in der südlichen Metropolregion

Hamburg als größter deutscher und drittgrößter Hafen Europas nimmt in seiner Ausrichtung als Universalhafen eine herausgehobene Position ein. Als östlichster Hafen der Nordsee und durch seine gute Anbindung an die deutsche Ostseeküste als westlichster „Ostseehafen“ ist Hamburg das Logistikscharnier für die Nord- und Ostseeregion.

2008 (in t)	D	HH	CUX	STD	LG	UE
Hafenumschlag (See- und Binnenschiff)	570 Mio.	140,4 Mio.	2,1 Mio.	6,1 Mio.	154.000	200.000

Quellen: Hafen Hamburg Marketing, Seaports of Niedersachsen, NPorts, IHK Stade, Hafen Lüneburg, Handelsblatt

Zahlreiche Ausbaumaßnahmen in den Häfen werden auch in Zukunft für ausreichend Kapazitäten und Leistungsqualität sorgen. Die Erweiterung des Cuxport-Terminals in Cuxhaven, die Inbetriebnahme des „Multipurpose-Terminals“ in Stade, die Container-Terminalerweiterungen am Tollerort, Burchardkai und Eurogate sowie die Überplanung des mittleren Freihafens in Hamburg sind eindeutige Belege hierfür. Auch die Binnenhäfen Uelzen und Lüneburg planen, ihre Einrichtungen den Marktbedürfnissen entsprechend weiter anzupassen.

3.2 Intermodaler Verkehr

Intermodal – Etwas Besonderes?

Angesichts des beträchtlichen Güteraufkommens und der Notwendigkeit einer möglichst effizienten Abwicklung steigt die Bedeutung der intelligenten Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger. Die Verfügbarkeit von leistungsfähigen Transportketten im Land-, Luft- und Seeverkehr wird immer mehr zu einem entscheidenden Faktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit von Logistikstandorten in Europa. Sie ist Basis für zukunftsorientierte und hochwertige logistische Dienstleistungen.

Intermodaler Verkehr ist der Transport von Gütern in normierten Ladeeinheiten wie Wechselbehälter, Container und Sattelanhänger mit zwei oder mehr Verkehrsträgern. Der Verkehrsträgerwechsel erfolgt durch den Umschlag der Ladeeinheiten. Der überwiegende Teil der Transportstrecke wird über die Schiene, das Binnenschiff oder das Seeschiff zurückgelegt, der Vor- und Nachlauf über die Straße sollte möglichst kurz sein.

Güterverkehrszentren (GVZ) und Terminals des Kombinierten Ladungsverkehrs (KV-Terminals) erfüllen wichtige Schnittstellenfunktionen. Sie gewährleisten, dass jeder Verkehrsträger seine Systemstärke integrieren kann. GVZ offerieren zudem an strategischer Lage Ansiedlungsflächen und schaffen durch räumliche Bündelung von transportintensiven Verkehrsbetrieben und Verladern die Grundlage, optimierte Transportketten aufzubauen und logistische (Schwerpunkt-)Regionen miteinander zu verknüpfen.

Die Region wird durch ein flächendeckendes Netz von intermodalen Umschlagsmöglichkeiten abgedeckt. Neben den umfassend ausgestatteten Seehäfen Hamburg, Cuxhaven und Stade bieten auch die Binnenhäfen Lüneburg und Uelzen sowie das Cargo Terminal Soltau Möglichkeiten zum intermodalen Umschlag. Zusätzlich können über die Seehafenstandorte Bremen und Bremerhaven und das KLV-Terminal Stade-Brunshausen oder das GVZ Hannover-Lehrte intermodale Verkehre optimal durchgeführt werden (siehe Abbildung 4).

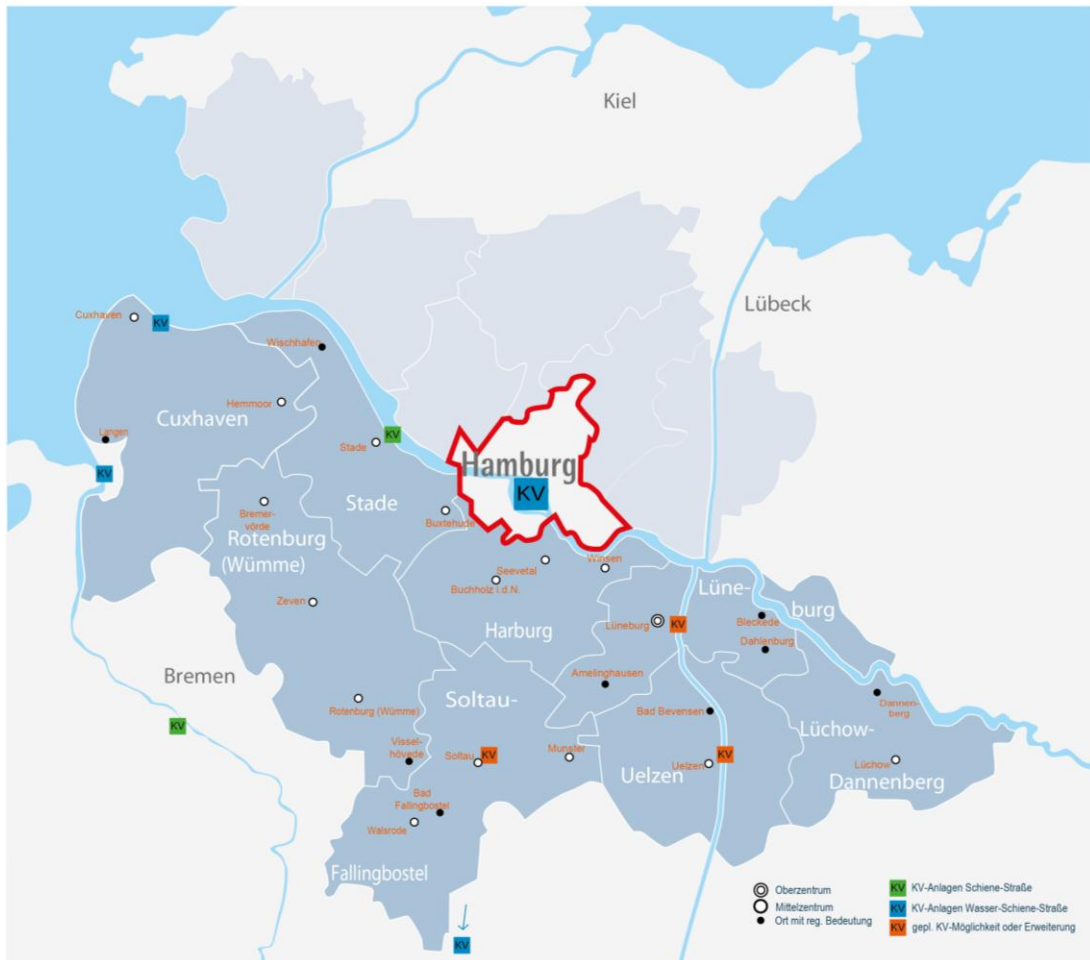


Abbildung 4: Umschlagsmöglichkeiten des kombinierten Verkehrs in der südlichen Metropolregion

3.3 Straßen

Schlagadern der Region

Die Metropolregion Hamburg wird über die überregionalen Straßennetze der drei Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen mit insgesamt rd. 2.000 km Autobahnen und rd. 6.500 km Bundesstraßen in die überregionalen Straßenverkehrssysteme und transeuropäischen Netze eingebettet (siehe Abbildung 5).

Die südliche Metropolregion wird von der BAB A1 "Hansalinie" in Südwest-Nordost-Richtung (Bremen-Hamburg-Lübeck), von der BAB A7 in Nord-Süd-Richtung (Hannover-Hamburg-Flensburg) sowie von der BAB A27 in Südost-Nord-Richtung (Hannover-Bremen-Cuxhaven) durchzogen.

Das Straßenverkehrssystem wird in den nächsten Jahren den steigenden Bedürfnissen des Güterkraftverkehrs angepasst. Mit Fertigstellung der Küstenautobahn A20 (Lübeck-Bad Segeberg-Stade-Bremerhaven) wird westlich von Hamburg eine neue überregionale Elbquerung geschaffen. Durch den Lückenschluss der BAB A39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg wird die Metropolregion direkt mit der Industrieregion Wolfsburg/Braunschweig

und weiteren Zentren in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Mitteleuropa verbunden. Die BAB A26 verbindet einerseits die südliche Unterelberegion – mit Stade als Wirtschaftszentrum – mit Hamburg und vervollständigt mit der Anbindung an die BAB A20 die westliche Umfahrung Hamburgs. Eine östliche Umfahrung Hamburgs wird mit der geplanten Verlängerung der BAB A21 (Bargteheide–Geesthacht– Handorf) zur BAB A39 und zur BAB A7 realisiert werden.

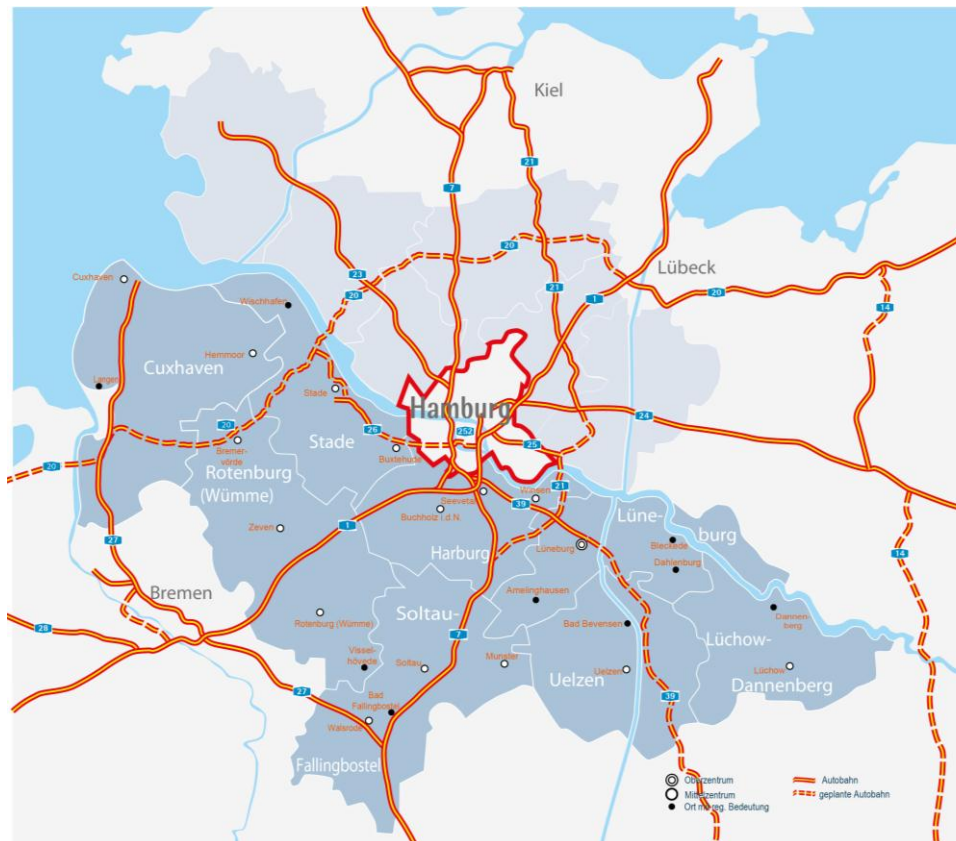


Abbildung 5: Das Autobahnnetz der Metropolregion Hamburg

3.4 Bahn

Die Region auf die Spur gesetzt

Die bahnseitige Erschließung der südlichen Metropolregion ist geprägt durch einen traditionell aktiven Güterbahnverkehr. Insbesondere die Seehäfen Hamburg und Cuxhaven zeichnen sich hier aus. Mit dem Rangierbahnhof Maschen, dem größten seiner Art in Europa, steht auch für zukünftige Aufgaben eine leistungsfähige Zugbildungsanlage zur Verfügung. Er ist Knoten für die Zugbildung regionaler, nationaler und internationaler Güterzüge und dient insbesondere als Drehscheibe für den Hinterlandverkehr der Seehäfen Hamburg und Bremerhaven sowie dem Verkehr von und nach Skandinavien. Infolge der hohen Auslastung der Bahninfrastruktur sind Ausbaumaßnahmen und Erweiterungsgleise auf den Leistungsstrecken vorgesehen. In der südlichen Metropolregion werden die Infrastrukturen der nichtbundeseigenen Bahnen durch das Bundes-Sofortmaßnahmenprogramm zeitnah im Ausbau ihrer Leistungsfähigkeit unterstützt (siehe Abbildung 6).

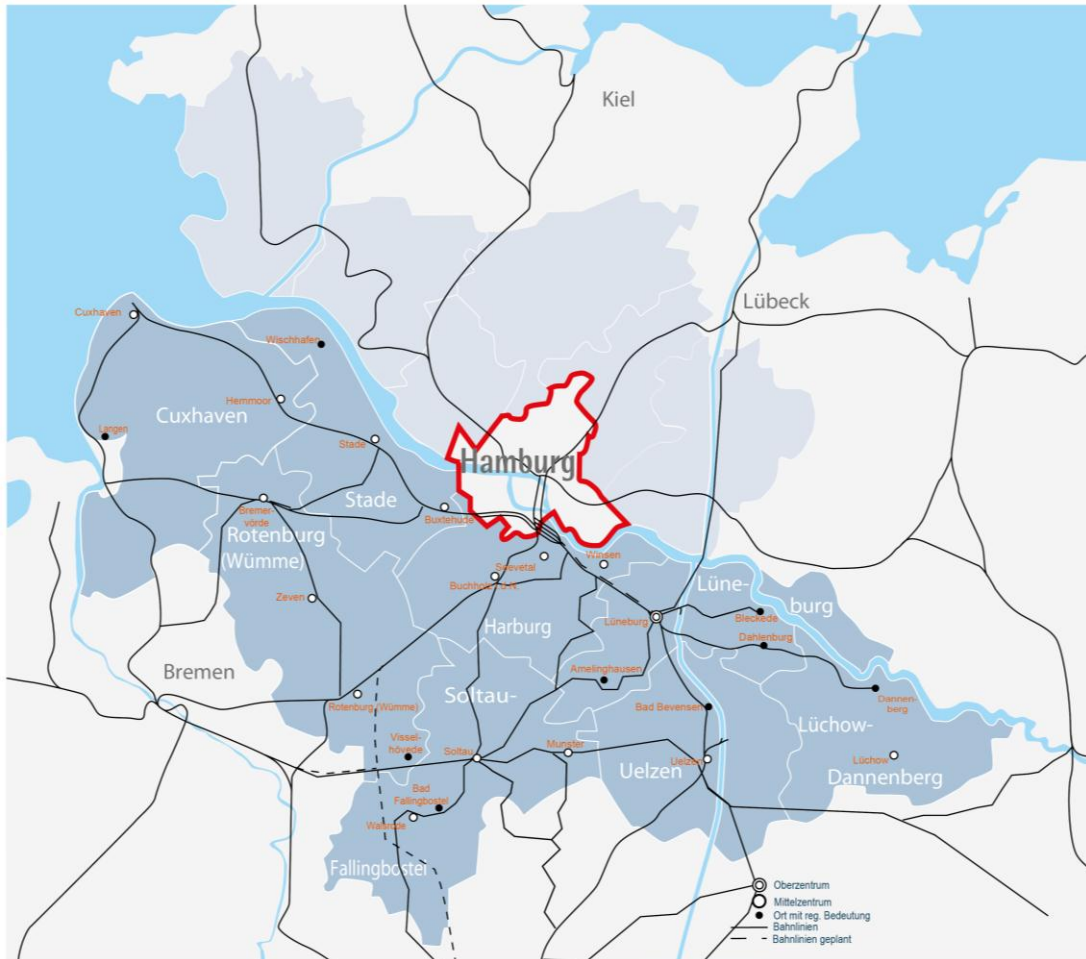


Abbildung 6: Das Schienennetz der südlichen Metropolregion Hamburg

3.5 Binnenschifffahrt

Transporte mit Tiefgang für die Region

Die Elbe ist mit der Ober- und Unterelbe sowie den südlichen Nebenflüssen Oste, Schwinge und Este das natürliche Wasserstraßensystem der südlichen Metropolregion. Ergänzt wird die Elbe um den Elbeseitenkanal mit 115km Länge sowie die Binnenhäfen Uelzen und Lüneburg (siehe Abbildung 7). Das 1975 in Betrieb genommene Schiffshebewerk Lüneburg in Scharnebeck verbindet mit einer Hubhöhe von 38m den Elbeseitenkanal mit der der Elbe. Zur Sicherstellung der zuverlässigen Erreichbarkeit des Hamburger Hafens werden gegenwärtig Ergänzungslösungen geplant, um die prognostizierten Transportmengen auch zukünftig verlässlich und abwickeln zu können. Durch die südliche Anbindung des Elbeseitenkanals an den Mittellandkanal können Binnenschiffe von der Metropolregion zum Rhein-Ruhrgebiet, den Regionen Hannover, Magdeburg und Berlin sowie dem gesamten Rheingebiet und zu osteuropäischen Wasserstraßen gelangen. Über den Nord-Ostsee-Kanal und den Elbe-Lübeck-Kanal besteht zudem eine wasserseitige Verbindung zur deutschen Ostseeküste.



Graphisches Symbol auf der Karte	Klasse der Binnenwasserstraße	MOTORSCHIFFE UND SCHLEPPKAHNE					Graphisches Symbol auf der Karte	Klasse der Binnenwasserstraße	MOTORSCHIFFE UND SCHLEPPKAHNE				
		Typ des Schiffes; Allgemeine Merkmale							Typ des Schiffes; Allgemeine Merkmale				
		Bezeichnung	Länge L (m)	Breite B (m)	Tiefgang d (m)	Tonnage T (t)			Bezeichnung	Länge L (m)	Breite B (m)	Tiefgang d (m)	Tonnage T (t)
■	I	Penische Westlich der Elbe	38,5	5,05	1,8-2,2	250-400	■	Va	Große Rhelnschiffe	95-110	11,4	2,5-2,8	1500-3000
		Gross Flinow Östlich der Elbe	41	4,7	1,4	180							
	II	Kempenaar Westlich der Elbe	50-55	6,6	2,5	400-650		Vla					
		BM-500 Östlich der Elbe	57	7,5-9,0	1,6	500-630							
■	III	Gustav Koening Westlich der Elbe	67-80	8,2	2,5	650-1000	Vlb		140	15	3,9		
		Östlich der Elbe	67-70	8,2-9,0	1,6-2,0	470-700							
■	IV	Johann Welker	80-85	9,5	2,5	1000-1500	Vlc						

Abbildung 7: Das deutsche Binnenschiffahrtsstraßennetz (nördlicher Teil)
(Quelle: WSV Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes)

3.6 Seeschifffahrt

Mit den Weltwirtschaftszentren in direkter Verbindung

Mit einem Anteil von rund 95 Prozent am interkontinentalen und ca. 44 Prozent am innereuropäischen Warenaustausch ist und bleibt der Seeverkehr bedeutendster Verkehrsträger. Ohne Seeschifffahrt gäbe es in diesem Maße keinen Welthandel. Die südliche Metropolregion ist über die Seehäfen an der Elbe Cuxhaven, Stade und insbesondere

Hamburg sowie über Bremerhaven an der Weser sehr gut in die internationalen Warenströme eingebunden.

Die Elbe ist eine für ganz Deutschland wichtige Wasserstraße. Über den Nord-Ostsee-Kanal, der meist befahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, ist die gesamte Ostseeanrainerregion per Seeschiff von der Metropolregion Hamburg aus erreichbar.

Bereits in früheren Jahrhunderten wurde der Fluss mehrfach den sich wandelnden Bedingungen der Seeschifffahrt angepasst. Der Welthandel erfordert, dass nicht nur die Schiffe nach den modernsten Maßstäben gebaut werden, sondern auch die Wasserstraßen und Umschlagsanlagen den sich ändernden Anforderungen angepasst werden. Der Seetransport von Containern ist umso wirtschaftlicher, je mehr Einheiten auf demselben Schiff transportiert werden – je geringer also die Transportstückkosten sind. In der Folge vergrößern sich die Schiffe und die Tiefgänge in der weltweiten Containerflotte. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens zu erhalten, ist eine Anpassung des Fahrwassers der Elbfahrerinne an die größeren Tiefgänge der internationalen Containerflotte der Post-Panmax-Klasse in Planung. Das Fahrwasser der Unterelbe zwischen Hamburg und der Elbemündung soll hierzu um einen Meter vertieft werden (siehe Abbildung 8). Seeschiffe können dann die Elbe tideunabhängig mit 13,5m (statt bisher 12,5m) und tideabhängig mit 14,5m (statt bisher 13,5m) Tiefgang befahren. Die Weser ist nach der Fahrwasseranpassung tideabhängig mit 13,8m (statt bisher 12,8m) und tideunabhängig mit 12,8m (statt bisher 11,8m) befahrbar. Die Baumaßnahmen sollen 2011 beginnen.

Ist-Zustand der Fahrrinnensohle, heutige und geplante Fahrrinntiefen im Längsschnitt

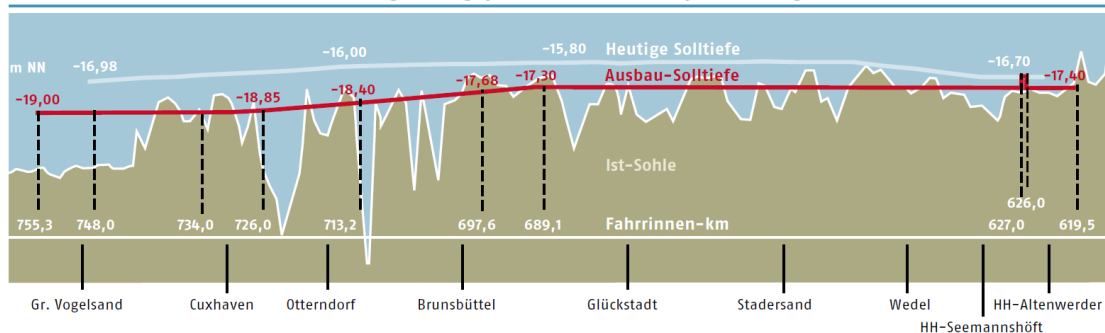


Abbildung 8: Das Tiefenprofil der Unterelbe ist und Plan von der Elbmündung bis Hamburg

(Quelle: Projektbüro Fahrrinnenanpassung: Fahrrinnenanpassung Unter- und Außenelbe, Die Planänderung III im Überblick, Hamburg, 2010)

Auch am Nord-Ostsee-Kanal werden in nächster Zukunft Investitionen getätigt um den steigenden Anforderungen mit ausreichenden Kapazitäten begegnen zu können. In der Bauphase von 2009 bis 2018 werden Investitionen in Höhe von rd. 130 Mio. € getätigt. Die maximale Schifflänge wird sich von 235m auf 280m erhöhen, wie auch der Tiefgang auf 10,5m steigen wird.

3.7 Luftverkehr

Eine frische Brise unter den Flügeln

Die südliche Metropolregion Hamburg wird im internationalen Luftverkehr durch die Flughäfen Hamburg, Hannover und Bremen sowohl für den Passagier- als auch für den Luftfrachtverkehr bestens erschlossen. In der Region steht mit dem Regionalflughafen Nordholz bei Cuxhaven ein mit modernster Technik ausgestatteter weiterer Flughafen für Passagier- und Luftfrachtverkehr zur Verfügung. Mehrere Verkehrs- und Sonderlandeplätze mit zum Teil befestigten Landebahnen in Stade, Rotenburg (Wümme), Lüneburg und Uelzen runden das Angebot ab. Die Regionalflughäfen Lübeck, mit Fokus auf Passagierverkehr, und Bremerhaven, mit Fokus auf Anbindung der deutschen Nordseeinseln, sind aus der Region ebenfalls gut zu erreichen (siehe Abbildung 9). Über die internationalen und regionalen Flughäfen wurden in 2008 mit rd. 320.000 Flugbewegungen über 21,4 Mio. Passagiere transportiert und 125.000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen.

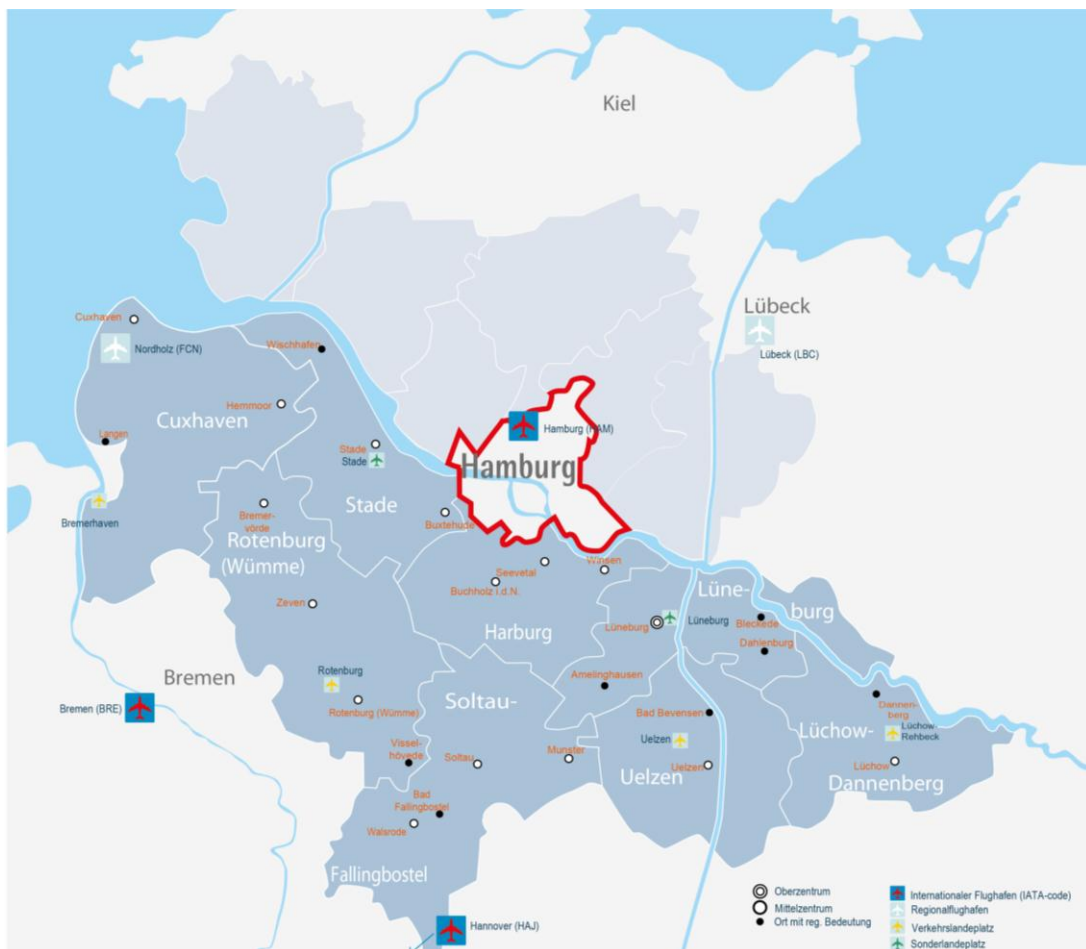


Abbildung 9: Flughäfen in Norddeutschland

4 Arbeitskräfte

Logistiker auf dem Vormarsch

Kaum eine Branche hat in den letzten Jahren so viele Arbeitsplätze geschaffen wie die Logistik. Besonders die südliche Metropolregion Hamburg hat hiervon profitiert. Im Jahr 2009 waren in der Region direkt und indirekt rund 45.000 Menschen in der Logistik beschäftigt, in der Metropolregion Hamburg waren es rund 220.000 Menschen.⁹ Sowohl der Trend zu höheren Qualifikationen als auch die Dynamik innerhalb der Branche sind ungebrochen.

4.1 Bedeutung und Entwicklung der Logistikbeschäftigung

Logistik - Jobmotor in vielen Branchen

Die Logistikwirtschaft hat sich besonders in den Landkreisen Harburg, Rotenburg (Wümme) und Stade überaus dynamisch entwickelt. Im Landkreis Soltau-Fallingb. wurde durch neue Investitionen eine deutliche Belebung induziert (vgl. Abbildung 10). Die prognostizierten Zunahmen der nationalen wie internationalen Arbeitsteilung sowie die Standortvorteile der Region sind Garanten für zukünftiges Wachstum.

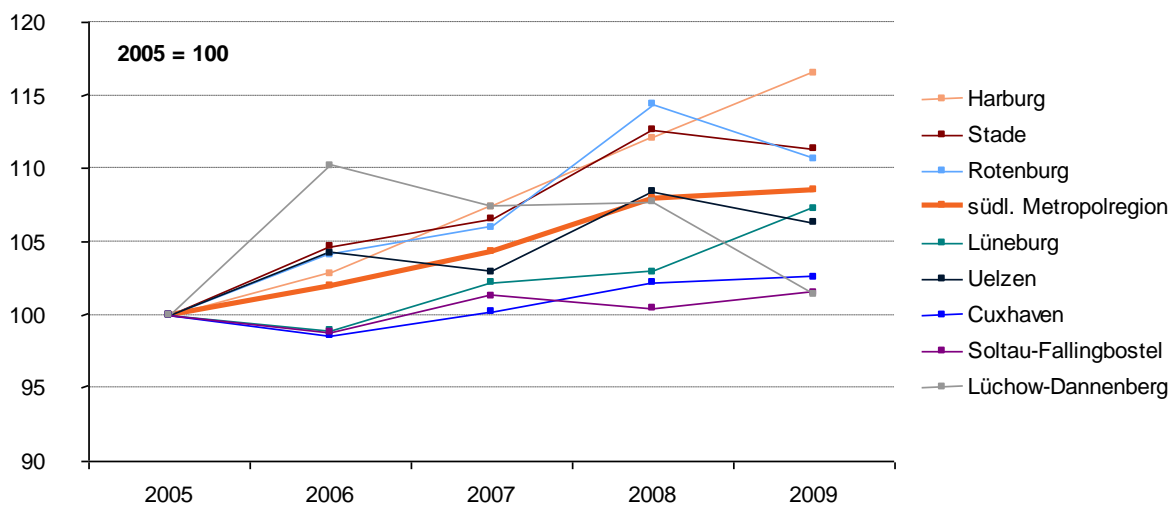


Abbildung 10: Entwicklung der direkten Logistikbeschäftigung in den Landkreisen der südlichen Metropolregion Hamburg (2005 bis 2009)

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertungen

Rund ein Zehntel der Beschäftigten in der südlichen Metropolregion Hamburg arbeiten mittlerweile in direkt der Logistik zuzuordnenden Berufen. Durch ihre Querschnittsfunktion sind Logistikmitarbeiter in vielen Branchen, und nicht nur in der Kernfunktion Transport, beschäftigt. Unter Einbezug von Vorleistungen und der Logistik zuzuordnenden Dienstleistungen ist sogar jeder siebte Arbeitsplatz in der Logistik zu finden (siehe Abbildung 11).

⁹ Stand 30.6.2009, Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertungen

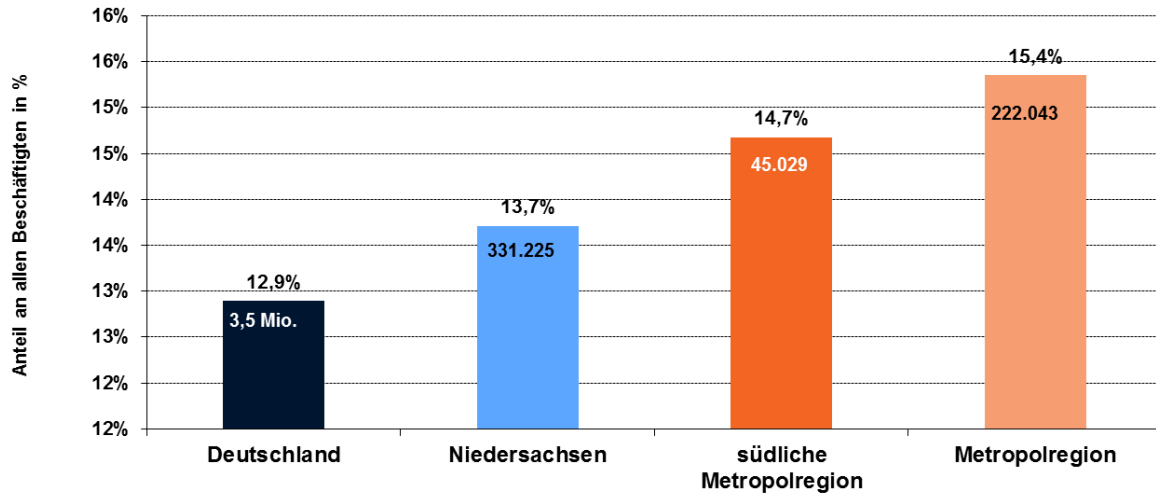


Abbildung 11: Bedeutung der Logistikbeschäftigung unter Einbezug von Vorleistungen und der Logistik zuzuordnenden Dienstleistungen, Stand 30.06.2009

Eine effiziente Logistik ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Die südliche Metropolregion Hamburg weist insbesondere mit ihren Produktionsschwerpunkten in der Ernährungsindustrie, der chemischen Industrie sowie im Bereich erneuerbarer Energien und Luftfahrt eine Vielzahl logistikaffiner Schwerpunktbranchen auf. Entsprechend hoch ist der Anteil der Logistikkompetenz in der Industrie, aber auch die Handelslogistik ist durch namhafte Unternehmen stark präsent. Durch die Globalisierung und arbeitsteilige Produktion nehmen die Outsourcingtendenzen auch bei logistischen Dienstleistungen weiter zu. Sie sorgen für einen zusätzlichen Schub in der Region.

4.2 Beschäftigungsprofil Logistik

Anpackend – qualifizierte Fachkräfte

Eine der Stärken der südlichen Metropolregion Hamburg ist die breit aufgestellte Logistikkompetenz. Die Unternehmen können auf einen großen Fachkräftepool zurückgreifen und investieren verstärkt in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter.

Getragen durch kleine und mittlere Unternehmen zeigt sich die zentrale Bedeutung der Lagerberufe für die Region, auf die fast die Hälfte der Beschäftigung entfällt. Annähernd 40 Prozent der Beschäftigten bilden als Kraftfahrzeugführer das Rückgrat expeditioneller Dienstleistungen. Durch die wachsende Bedeutung von Kommunikations- und Informationstechnologien steigen die Qualitätsanforderungen an die Mitarbeiter. Insbesondere der Anteil hochwertiger Arbeitsplätze für Hochschulabsolventen und Logistik-Fachkräfte steigt seit Jahren beachtlich (siehe Abbildung 12).

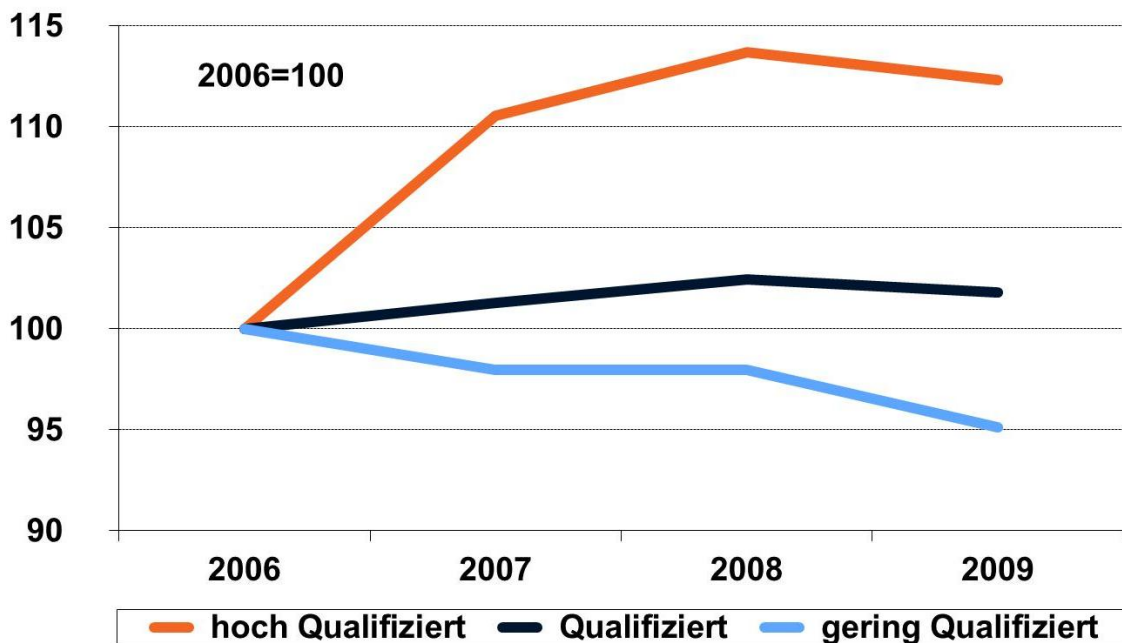


Abbildung 12: Entwicklung der Qualifikationen der direkten Logistikbeschäftigten in der südlichen Metropolregion Hamburg (2006 bis 2009)¹⁰

¹⁰ Klassifikation der Qualifikationen: „hoch Qualifiziert“ bedeutet „Fachhoch-/ Hochschulabschluss“, „qualifiziert“ bedeutet „mit Berufsausbildung“, „gering Qualifiziert“ bedeutet „ohne Berufsausbildung“; nicht dargestellt sind die Nennungen ohne Zuordnung. Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertungen

5 Bildung und Qualifizierung

Erfolgsfaktor Mensch – Garant der Logistikkompetenz

Motivierte Mitarbeiter sichern die Funktion von Logistikketten. Das optimale Zusammenwirken von technischen Logistiksystemen und Menschen ist entscheidend für die Leistungsfähigkeit. Sie sind der Wettbewerbsfaktor. Mitarbeiter sehen sich aber auch höheren Anforderungen gegenüber. Ein ausreichender Pool an engagierten und gut ausgebildeten Logistikfachkräften auf Basis eines vielfältigen Angebotes an maßgeschneiderten Qualifizierungslösungen sind Erfolgsgaranten für das Logistikwachstum in der südlichen Metropolregion Hamburg. Abbildung 13 gibt in einer vereinfachten Übersicht die Bandbreite der Qualifikationsoptionen für Logistikbeschäftigte wieder. Dabei bietet sich in der Bandbreite zwischen Praxisorientierung und Wissenschaftsorientierung eine Vielzahl von Möglichkeiten. Beginnend von ersten Basisqualifikationen wie dem „Gabelstaplerschein“ über gewerblich/kaufmännische Berufsausbildungen und Fortbildungen bis hin zu Studiengängen aller akademischer Grade. Durch die hohe Dynamik der Logistikbranche sind zudem vielfältige Weiterbildungsangebote für alle Anforderungsstufen verfügbar.

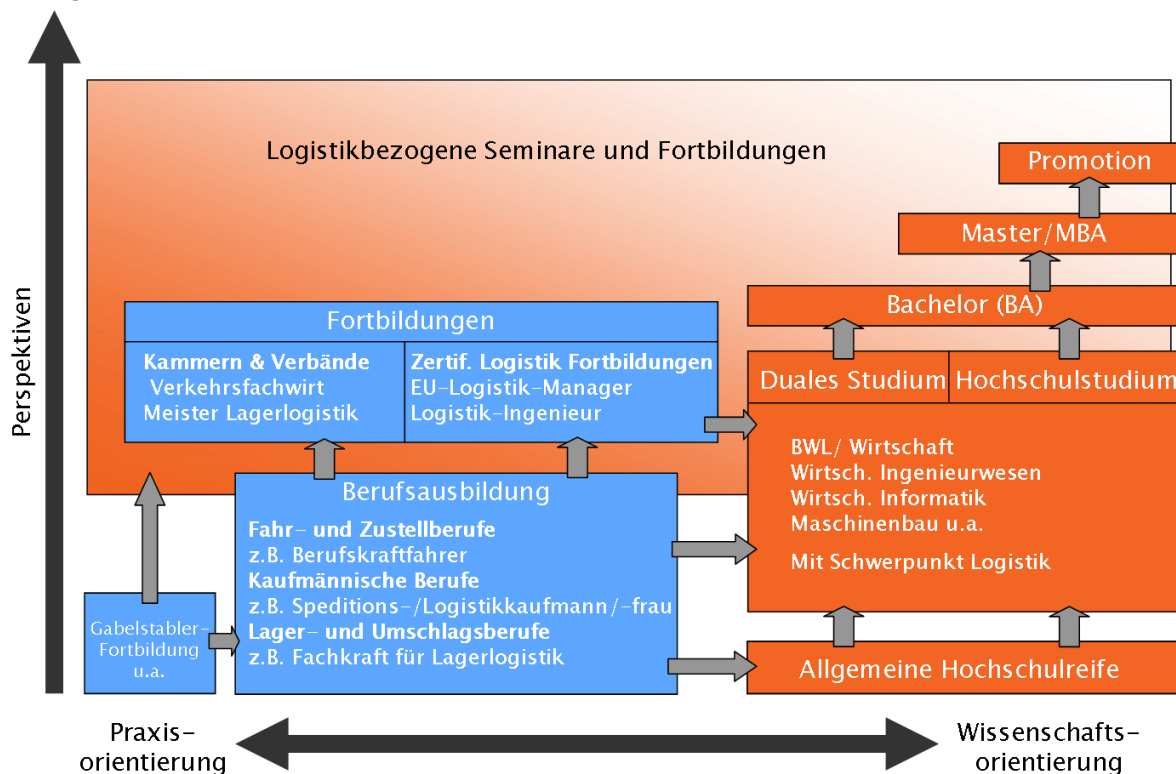


Abbildung 13: vielfältige Qualifikationsoptionen für Logistikbeschäftigte in der südlichen Metropolregion Hamburg

5.1 Ausbildung

Starkes Fundament für Leistung

Entsprechend der zunehmenden Anforderungen in der Logistik gewinnt die qualifizierte Ausbildung des Personals an Bedeutung. In den letzten Jahren haben die Unternehmen in der südlichen Metropolregion Hamburg ihr Ausbildungsplatzangebot massiv ausgeweitet. Die vorausschauende Sicherung des Fachkräftebedarfs wird in der Region groß geschrieben. Wirtschaft, Politik und Verwaltung arbeiten eng zusammen, um ortsnahe Angebote zu schaffen. So konnte dank des lokalen Logistiknetzwerks die Berufskraftfahrerausbildung an der Berufsbildenden Schule Rotenburg etabliert werden. Die weiteren Berufsbildenden Schulen der Region in Cadenberge/Cuxhaven, Winsen, Soltau, Uelzen und Zeven für Lagerlogistik sowie in Stade und Winsen für Spedition- und Logistikdienstleistungen decken mit ihren modernen Schulungseinrichtungen die wichtigsten Bedarfe der Unternehmen ab.

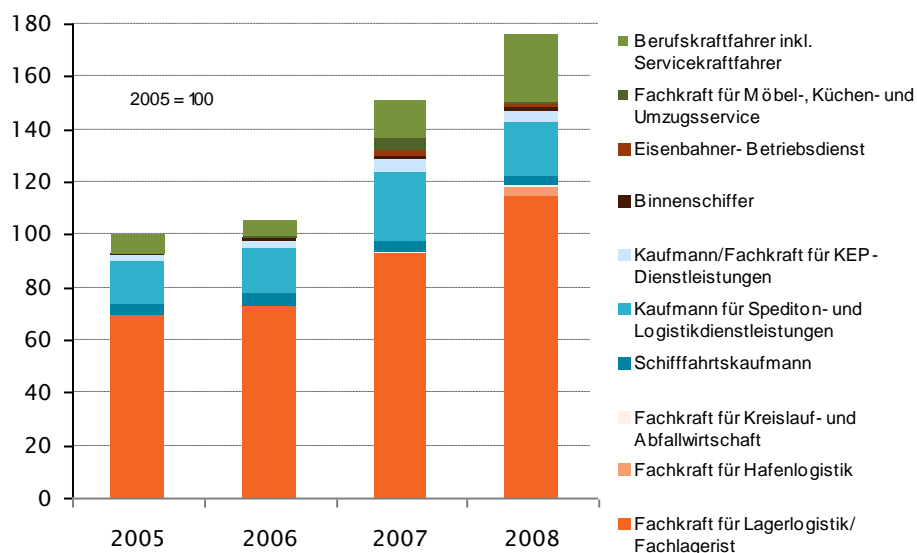


Abbildung 14: Dynamik in der Ausbildung: abgeschlossene Ausbildungsverträge in der südlichen Metropolregion Hamburg), 2005–2008

Quelle: IHKs. Zeitpunkt: 31.12.2008

Die Arbeitswelt Logistik bietet ein vielfältiges Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Gute Einstiegsmöglichkeiten für Haupt- und Realschüler eröffnen die Fahr- und Zustellberufe wie der Berufskraftfahrer oder die Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen. Gleiches gilt für den Bereich der lager- und umschlagsorientierten Berufe wie der Fachkraft für Lagerlogistik, dem Fachlageristen oder der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Perspektiven für Abiturienten eröffnen die kaufmännischen Berufe, insbesondere die weit verbreitete Ausbildung von Kaufleuten für Spedition- und Logistikdienstleistungen. Europaweite Austauschprogramme, wie an den Berufsbildenden Schulen Stade, sorgen dafür, dass die Auszubildenden die immer wichtiger werdenden Sprachkenntnisse erwerben. Darüber hinaus können talentierte Logistikt Nachwuchskräfte im dualen Studium die Vorteile

von Praxis und Wissenschaft kombinieren, z.B. an der Berufsakademie Lüneburg oder im spezialisierten Hamburger Logistik-Bachelor. Die Dynamik gibt die Abbildung 14 wieder.

Mehr Infos zum umfangreichen Lernangebot im Bereich Logistik unter www.logistik-lernen-hamburg.de

5.2 Weiterbildung

Berufliche Qualifizierung für jeden Bedarf

Lebensbegleitendes Lernen gilt auch in der Logistik. Für alle Berufsgruppen bieten regionale Bildungseinrichtungen maßgeschneiderte Qualifizierungslösungen und Beratungsleistungen. Das umfangreiche Lernangebot für Fahrer deckt vom ökonomischen Fahren über Gefahrgutschulungen bis hin zur Ladungssicherung alle wichtigen Themen ab. Im Bereich der Lagerwirtschaft und in kaufmännischen Tätigkeiten können beispielsweise EDV-Anwendungen vertieft, Zusatzkurse im Logistik-Controlling belegt und Kompetenzen zum Thema Sicherheit in der Logistik aufgebaut werden. Sogar Kapitäne kommen in die Region, um in Buxtehude oder Cuxhaven an modernsten Schiffssimulatoren aus- und weitergebildet zu werden. Fortbildungsangebote wie der Verkehrsfachwirt der IHK Lüneburg-Wolfsburg oder der Fachwirt für Hafenwirtschaft, Transport und Logistik der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum ergänzen das Angebot. Unternehmen und Beschäftigte profitieren zudem durch die Nähe zu Hamburg mit seinem in Deutschland einmaligen Qualifizierungsangebot in der Logistik.

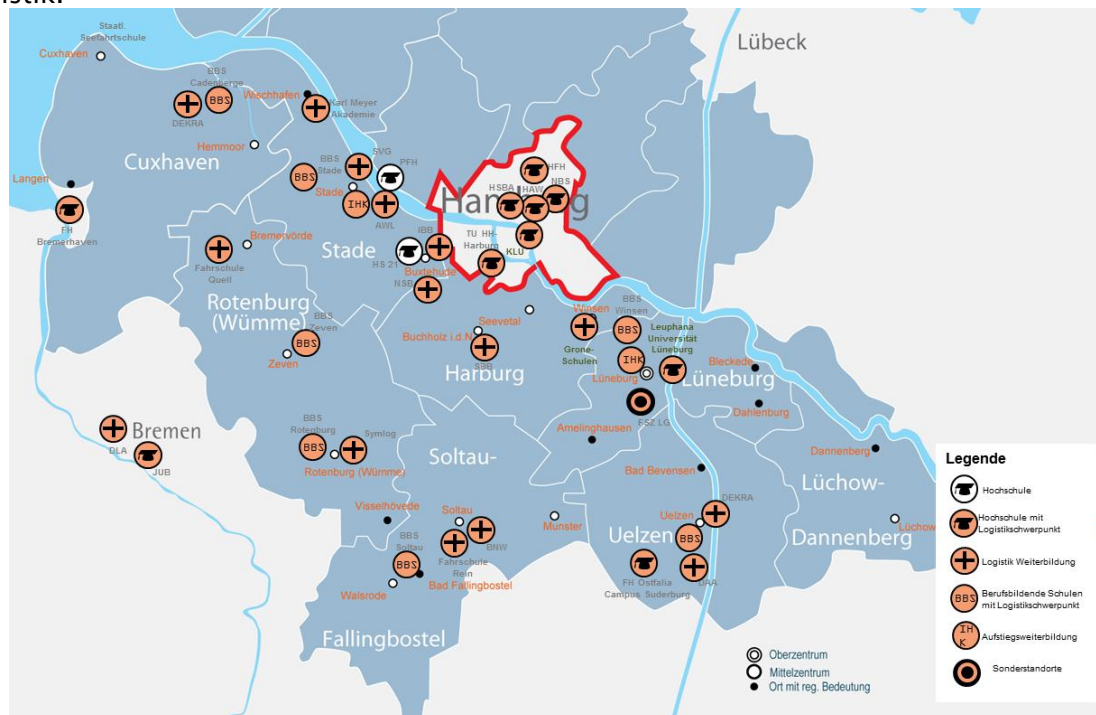


Abbildung 15: Standorte ausgewählter logistikorientierter Bildungseinrichtungen in der südlichen Metropolregion Hamburg

5.3 Studium

Darf es etwas mehr sein?

Für Fach- und Führungskräfte eröffnet das breit aufgestellte Studienangebot der Region alle Möglichkeiten, sei es als Vollzeit- oder berufsbegleitendes Studium. Zentren der wissenschaftlichen Logistikausbildung sind die Technische Universität Hamburg-Harburg und die Kühne Logistics University. Ein ingenieurwissenschaftlich ausgerichteter Masterstudiengang mit Schwerpunkt Logistik und Verkehr, der MBA in Logistics Management sowie der Master of Science in Global Logistics vermitteln fundiertes Know-how. Spezielle Bachelor-Logistikstudiengänge bieten zudem die Hamburg School of Business Administration, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und die Hamburger Fern-Hochschule. Der Hamburger Logistik-Bachelor verbindet erfolgreich eine kaufmännische Ausbildung mit einem Logistikstudium. Darüber hinaus werden Studiengänge mit der Vertiefung Logistik sowie berufsbegleitende Weiterbildungen für jeden Bedarf angeboten.

In Suderburg/Uelzen bietet die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften seit kurzem den anwendungsorientierten Studiengang Handel und Logistik an. Für die Elbe-Weser-Region eröffnet die Fachhochschule Bremerhaven ein ortsnahes, attraktives Angebot. Die etablierten Studiengänge Transportwesen/Logistik (Bachelor) sowie Logistics Engineering and Management (Master) sind stark interdisziplinär ausgerichtet und gelten bundesweit als vorbildlich.



Bild 1: Absolventen der Kühne Logistics University

Quelle: Kühne Logistics University

6 Innovation

Wachstumsfaktor Innovation für geballte Kompetenz

Höchste Effizienz und Flexibilität ist erforderlich, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. So kann eine verbesserte Intra-Logistik und Fördertechnik zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor für produzierende Unternehmen werden. Angesichts des Klimawandels und begrenzter Ressourcen werden durch neue Technologien die Energieeffizienz ausgebaut und die Entwicklung nachhaltiger Logistikkonzepte vorangetrieben.

Unternehmen und Forschungseinrichtungen der südlichen Metropolregion Hamburg bieten innovative Konzepte in allen Schlüsselfeldern. Eine wichtige Rolle bei der Organisation von Wertschöpfungsketten spielen IT und Software. Hier bieten beispielsweise RFID-Anwendungen noch hohe Potenziale zur Prozessoptimierung.



Abbildung 16: RFID-Tag

Bild 2: RFID-Tag

Quelle: www.innovative-retail.de

Die exzellenten, anwendungsorientierten Forschungseinrichtungen der Region eröffnen den Unternehmen überdies direkten Zugang zu neuestem Logistikwissen und -technologien. Logistikunternehmen aus der Metropolregion Hamburg haben den Nutzen der Kooperation mit der Wissenschaft früh erkannt und die FILog Forschungsgemeinschaft innovative Logistik gegründet. Universitäres Kompetenzzentrum für Logistik ist die TU Hamburg-Harburg. Sie bildet zusammen mit der Kühne Logistics University und dem Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML das Forschungscluster Logistik. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Logistik- und Supply-Chain-Management.

An der Leuphana Universität Lüneburg hat sich das Institut für Produktionstechnologien u.a. der intralogistischen Verbesserung der Produktion verschrieben. Die Universität hat außerdem eine Professur für „Sustainable Supply Chain Management“ eingerichtet um nachhaltige Logistikkonzepte zu entwickeln.

Besonders große Einsparpotenziale bieten sich durch die regionale Bündelung von Transporten, beispielsweise zum Einzelhandel. In Abbildung 17 wird exemplarisch das Bündelungspotenzial mittels einstufigem Cross-Docking¹¹ aufgezeigt. Ein Effizienzsprung ist auch bei Logistikimmobilien zu beobachten. Erdwärmeinsatz, höchste thermische Isolierung und eine große Durchlässigkeit von Tageslicht sind Qualitätskriterien moderner Hallen, wie sie z.B. im LogPark Hamburg im Landkreis Harburg vorbildlich umgesetzt werden. Die Firma Erwin Gooß GmbH/Cuxhavener Kühlhaus geht noch einen Schritt weiter. Im Modellvorhaben eTelligence im Landkreis Cuxhaven wird gemeinsam erforscht, wie durch intelligente Regelungstechnik beim Abnehmer Schwankungen der Windstromerzeugung ausgeglichen werden können. Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit werden dadurch gleichzeitig erreichbar.

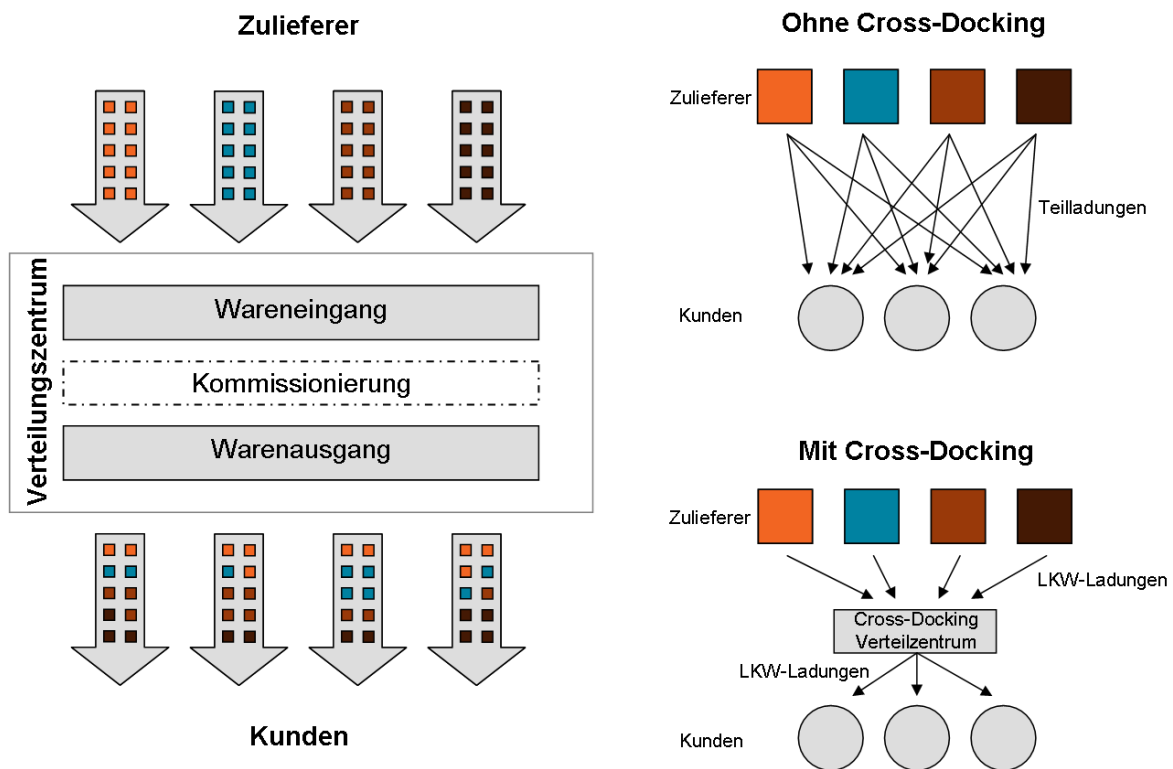


Abbildung 17: Bündelungspotenziale in der Distribution

Als Ansprechpartner für die Logistikwirtschaft initiiert, moderiert und begleitet die Süderelbe AG Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und stärkt damit den Wissenstransfer in der südlichen Metropolregion Hamburg. Ziel ist dabei nicht zuletzt die Etablierung nachhaltiger Logistikkonzepte. In Zusammenarbeit mit der NBank, mit dem TZEW Transferzentrum Elbe-Weser, mit dem Innovationszentrum Niedersachsen, mit der Innovationsstiftung Hamburg und mit dem Hamburger Mittelstandsförderinstitut

¹¹ Cross-Docking beschreibt ein Lagerkonzept, bei dem das Lager lediglich als Umschlagplatz/Verteilzentrum fungiert. Ziel ist die Reduktion von Beständen und die Beschleunigung des Warenflusses. Die Produkte verschiedener Hersteller kommen dort an, werden empfangenorientiert gebündelt und schnell an die Empfänger verteilt.

können Landes-, Bundes- und EU-Mittel zur Finanzierung innovativer Vorhaben genutzt werden. Durch ausgezeichnete Kontakte in führende regionale, nationale und internationale Hochschulen sowie Forschungs- und Transfereinrichtungen wie dem TZEW und der TuTech Innovation GmbH werden frühzeitig geeignete Partner sondiert. Passend dazu bieten die Kammern Erstberatungen und Innovationsaudits an.

7 Die südliche Metropolregion

Die südliche Metropolregion – starke Synergie

Die Elbe als Lebensader und Transportweg prägt den Süden der Metropolregion Hamburg (siehe Abbildung 18). Von der Nordsee über Geest- und Marschlandschaften bis hin zur Heide bietet die südliche Region eine große landschaftliche Vielfalt. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Landschaft, sondern macht sich auch in den wirtschaftlichen und logistischen Kernkompetenzen der Standorte bemerkbar. Von Universal-Seehäfen wie Cuxhaven und Stade über strategische Netzwerkstandorte wie Walsrode bis hin zu importorientierten Logistikstandorten in Hafennähe bietet die südliche Metropolregion attraktive Standorte für verschiedenste Logistikknutzungen.



Abbildung 18: Die südliche Metropolregion Hamburg

Nachfolgend wird die südliche Metropolregion Hamburg landkreisweise dargestellt. Neben einer Kurzdarstellung des jeweiligen Landkreises wird anhand einzelner exemplarisch ausgesuchter Logistikunternehmen die Logistikkompetenz belegt. Die wirtschaftliche Bedeutung wird zudem durch ausgesuchte, in der Region angesiedelte bedeutende Unternehmen dokumentiert.

7.1 Hamburg

Logistik-Drehscheibe Nordeuropas

Gut erreichbar zu Wasser, über Straßen, Schienen und Luft – die Metropolregion Hamburg zählt zu den weltweit bedeutenden Knotenpunkten der Logistik und bietet optimale Standort-Qualitäten für Unternehmen und ihre Kunden. Der Hamburger Hafen ist der drittgrößte Containerhafen Europas. Aufgrund seiner zentralen Lage fungiert er heute als globale Drehscheibe für Warenströme zwischen Übersee, Mittel- und Osteuropa sowie dem gesamten Ostseeraum. Auch im Schienen- und Luftverkehr spielt die Metropolregion als größter Eisenbahnknotenpunkt in Nordeuropa sowie als weltweit drittgrößter Standort der zivilen Luftfahrtindustrie eine wesentliche Rolle. Mit über 3.000 Außenhandelsunternehmen hat sich Hamburg zudem zum Zentrum des deutschen Außenhandels entwickelt.



Abbildung 19: Hamburg in der Metropolregion

7.1.1 Infrastruktur

Kaum ein Logistikstandort mit Seehafen in Europa ist ähnlich umfassend in regionale und überregionale Verkehrsnetze eingebunden wie Hamburg: Die Metropolregion verfügt über ein leistungsfähiges Schienennetz, den stadtnahen Hamburg Airport sowie den Hamburger Hafen mit seiner Anbindung an Nord- und Ostsee und zahlreiche Binnenschiffahrtswege.

Besondere Bedeutung kommt dem Schienennetz für den Güterverkehr zu. Nicht zuletzt dank dieser herausragenden Infrastrukturausstattung liegt Hamburg bei den Wachstumsraten im Güterverkehr bundesweit an der Spitze.

Der Hamburger Hafen zählt zu den leistungsfähigsten Umschlagplätzen in Europa: Der Containerterminal Altenwerder nahe der BAB A7 gilt als das modernste Containerterminal weltweit und für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV) gehört der Standort Billwerder zu den aufkommensstärksten Umschlagbahnhöfen.

Der Hamburg Airport ist mit über zwölf Millionen Passagieren und hocheffizienter Cargo-Logistik einer der modernsten Verkehrsflughäfen in Europa. Für den Luftverkehr ermöglicht der in der Stadt gelegene Flughafen eine problemlose Luftfrachtabwicklung mit leistungsstarken Abfertigungseinrichtungen. Ein Großteil der Warenströme wird zudem über das exzellent ausgebaute Autobahnnetz in und um Hamburg abgewickelt.

Unter dem Leitbild „Hamburg. Wachsen mit Weitsicht“ erneuert und erweitert Hamburg kontinuierlich seine Infrastruktur und setzt zugleich international neue Maßstäbe: Als wachsende Metropole der Talente sowie als europäische Umwelthauptstadt 2011.

7.1.2 Ausbildung und Netzwerke

Hamburg verfügt über ein großes Reservoir an spezialisierten und gut ausgebildeten Arbeitskräften im Bereich Logistik. Ein großes Spektrum an Bildungsangeboten auf allen Qualifikationsstufen sorgt dafür, dass Logistikunternehmen in Hamburg stets auf einen Pool hervorragend qualifizierter Fachkräfte zugreifen können. In der Metropolregion bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur dualen Ausbildung im kaufmännischen und gewerblichen Bereich. An der Staatlichen Handelsschule Holstenwall in Hamburg, Deutschlands größter Berufsschule für Kaufleute im Bereich Spedition und Logistik werden junge Fachkräfte ausgebildet. Mehr als ein Dutzend Hochschulen bieten zudem eine Vielzahl an technischen und betriebswirtschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen an. Speziell im Bereich Logistik werden über 20 Studiengänge angeboten und Forschung betrieben. Hervorzuheben ist hier der international orientierte MBA der Kühne Logistics University. Auch für die berufliche Weiterbildung gibt es zahlreiche private und staatliche Einrichtungen, um Arbeitskräfte weiter zu qualifizieren.

Der Logistikstandort Hamburg zeichnet sich durch ein dichtes, weit verzweigtes Branchennetzwerk mit Unternehmen, Experten, Dienstleistern sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung aus. Zum Logistik-Cluster zählt heute auch ein großes Spektrum von IT- und Technik- Spezialisten, Unternehmensberatern, Kanzleien und spezialisierten Dienstleistern aus den Bereichen Versicherung und Finanzen. Die Bandbreite intelligenter Zusatzdienstleistungen umfasst u.a. Gefahrguthandling, Verzollung, technischen Service, Entsorgung und Qualitätskontrolle. Nicht zuletzt hat sich die Metropolregion Hamburg zu einem der weltweit bedeutenden Standorte für Schiffsfinanzierung und Transportrecht entwickelt, an dem u.a. der internationale Seegerichtshof sowie das internationale Logistik-Schiedsgericht ansässig sind.

Seit 2006 bündelt und vertritt die Süderelbe AG – als Teil der Logistik-Initiative Hamburg – die Interessen der Logistikbranche. Das Netzwerk der Logistik-Initiative ist mit mehr als 470 Mitgliedsunternehmen und -institutionen aus Industrie, Handel und Dienstleistung das größte Standort-Netzwerk der Branche in Deutschland. Es bietet den Unternehmen zahlreiche Services aus einer Hand, u.a. Zugang zur Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitskräften, Unterstützung bei der Erschließung und Bereitstellung von Flächen, Immobilien und einer logistikgerechten Verkehrsinfrastruktur sowie ein Ansiedlungsmanagement für Firmen, die sich in der Region niederlassen möchten.

Freie und Hansestadt Hamburg

Fläche	755,260 km ²	
Einwohner /Dichte	1.778.000	2.350 Einwohner/km ²
Bruttoinlandsprodukt	48.200 €/Einwohner	
Beschäftigte	809.300	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	1% 18% 29% 52%

7.2 Landkreis Stade

Dynamisch am Elbstrom

Der Landkreis Stade (siehe Abbildung 20) umfasst die Marschenländer Kehdingen und das Alte Land sowie die nordöstliche Stader Geest. Als direkter Nachbar zu Hamburg nimmt der Landkreis Stade eine herausragende Position ein. Die Hansestadt Stade ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landkreises. Die über 1.000-jährige Stadt verweist mit Stolz auf die Tradition einer Hansestadt. Die alte Hansestadt Buxtehude hat sich als zweites wirtschaftliches Zentrum im Landkreis zu einem wichtigen Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort der Lebensmittelindustrie sowie der metallverarbeitenden, elektrotechnischen und chemischen Industrie entwickelt. Profitiert hat die Stadt von der Nähe zu Hamburg. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises wird zumeist mit Großbetrieben in Verbindung gebracht. Hierzu gehört das Werk der Dow in Stade-Bützfleth, das jährlich rund drei Mio. Tonnen Grund- und Spezialchemikalien herstellt. Aber auch die Aluminiumoxid Stade, die aus Bauxit Aluminiumoxid und -hydroxid herstellt, und das Stader Airbus-Werk, in dem Seitenleitwerke aller Airbus-Flugzeuge gefertigt werden, gehören dazu. Das CFK-Valley in Stade ist das international führende Kompetenznetz für CFK-Leichtbau- und Fertigungstechnologien. Außerhalb der Industrie- und Gewerbezentren spielen nach wie vor die Landwirtschaft und der Tourismus eine große Rolle, insbesondere im Alten Land. Mit rund 15 Mio. Obstbäumen im größten geschlossenen deutschen Obstanbaugebiet stellt es ein Drittel des Niedersächsischen Obstanbestandes dar.



Abbildung 20: Landkreis Stade in der Metropolregion

Landkreis Stade

Fläche	1.270 km ²	
Einwohner /Dichte	197.000	156 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Stade 46.000	Buxtehude 39.000
Bruttoinlandsprodukt	27.500 €/Einwohner	
Beschäftigte	52.075	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	2% 31% 30% 37%

7.2.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Stade

IBB Industriebahnhof Stade–Brunshausen GmbH, Stade

In unmittelbarer Lage zum seeschifftiefen Stader Hafen und dem Industriegebiet Stade–Bützfleth liegt das Verlade–Terminal. Bereits 1995 fanden sich die Gesellschafter (Dow, Bertschi AG, DB Schenker, Alfred Talke und Hansestadt Stade) zusammen um eine Multi–User Umschlagsanlage für den kombinierten Verkehr mit umfassenden Dienstleistungen anzubieten. Tägliche Shuttle–Züge verbinden Stade mit dem europäischen Kombiverkehrnetz, Gateway–Stationen, Häfen an Nord– und Ostsee sowie innerdeutschen Chemiestandorten. Dank wachsender Nachfrage wurde die Umschlagskapazität kürzlich auf 30.000 Container pro Jahr ausgebaut – für 2013 ist ein weiterer Ausbau geplant.



Abbildung 21: Bild IBB Industriebahnhof Stade–Brunshausen GmbH

Pape GmbH & Co. KG, Hollern

Pape ist ein inhabergeführtes Speditions– und Logistikunternehmen mit Standort in Hollern–Twiefelfleth, das sich auf Lagerung, Umschlag und Transport gefährlicher Güter spezialisiert hat. In den betriebseigenen Lagerhallen können verpackte Waren sowie insbesondere gefährliche Stoffe der VCI–Lagerklassen 2B, 3A+B, 5.1B, 6A+B und 10–13 in erheblichen

Mengen gelagert werden. Es stehen Lagerraum für 7.500 Tonnen Gefahrstoffe sowie 18.000 Palettenstellplätze bereit. Mit dem eigenem satellitenüberwachtem Fuhrpark werden nationale und internationale Transporte durchführt. Das Unternehmen ist gemäß SQAS zertifiziert.



Abbildung 22: Bild Pape GmbH & Co. KG

Spedition Walter Köllner GmbH, Stade

Mit langjährigen Erfahrungen im Transport von staubförmigen Gütern in Silofahrzeugen und flüssigen Gütern in Tankfahrzeugen ist die Walter Köllner GmbH anerkannter Transport-Spezialist für die Chemie- und Baustoffindustrie. Insbesondere bei sensiblen Gütern ist neben der gütergerechten Hygiene das Handling-Know-how unter Berücksichtigung von Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualitäts- und Sicherheitsaspekten von entscheidender Bedeutung.



Abbildung 23: Bild Spedition Walter Köllner GmbH

7.2.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Stade

Das Airbus-Werk in Stade mit 1.500 Mitarbeitern ist im EADS-Konzern auf die Herstellung und Weiterentwicklung der CFK-Technologie für die Luft- und Raumfahrt spezialisiert. Das Werk in Buxtehude produziert mit rd. 350 Mitarbeitern Kabinen-Kommunikationseinrichtungen und Passagier-Systeme für die gesamte Airbus-Familie. Dow stellt in Stade-Bützfleth mit rd. 1.500 Mitarbeitern rd. 3 Mio. Tonnen Grund- und Spezialchemikalien her. Es ist eine der bedeutendsten und größten Industriebetriebe in Niedersachsen. Die Hatecke GmbH in Drochtersen produziert als Weltmarktführer Rettungsbootssysteme sowohl für Fracht- als auch für Passagierschiffe. Sämtliche Produktionsschritte inkl. des Designs und der Ingenieurarbeit werden in Drochtersen ausgeführt. Die Karl Meyer Gruppe mit Sitz in Wischhafen gehört zu den führenden norddeutschen Entsorgungsunternehmen. Mit 700 Mitarbeitern und 21 Firmen an 14 Standorten liegt der Fokus der inhabergeführten Unternehmensgruppe auf den Bereichen Umweltdienstleistungen, Abfallentsorgung Rohstoffhandel, Logistik und Schifffahrt. Das Schifffahrtskontor Altes Land GmbH & Co. KG (SAL), eine auf Schwergut (Heavy Lift) und Projektladung spezialisierte Reederei mit Sitz in Steinkirchen, ist weltweit tätig. Die NSB Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, eine der größten deutschen Bereederungsgesellschaften mit Sitz in Buxtehude, betreibt eine Flotte von mehr 110 Schiffeinheiten mit mehr als 6 Mio. Tonnen Tragfähigkeit (tdw). Im Stader Seehafen steht mit der Elbclearing GmbH & Co. KG ein leistungsfähiger Seehafendienstleister für alle Belange zur Verfügung.



Abbildung 24: Bild Karl Meyer Unternehmensgruppe

7.3 Landkreis Harburg

Das Südtor Hamburgs

Seit der Nachkriegszeit hat der Landkreis Harburg (siehe Abbildung 25) seine Bevölkerung bereits zweimal verdoppelt. Seine Einwohner haben die höchste Kaufkraft Niedersachsens; die Arbeitslosigkeit liegt weit unter dem Landesdurchschnitt. Der Landkreis Harburg ist geprägt durch seine gemeinsame Grenze mit Hamburg, zu der engste Verflechtungen bestehen. Der Landkreis ist ein besonders attraktiver Unternehmensstandort. Durch das enge Autobahnnetz von BAB A1, BAB A7, BAB A39 und BAB A261, mit 16 Anschlussstellen sowie zwei Autobahndreiecken und einem Autobahnkreuz, in dem sich Europas größter Rangierbahnhof (Maschen) befindet, ist eine überörtliche Verkehrsinfrastruktur gegeben, die Unternehmen für ihr Wachstum benötigen. Im Süden des Landkreises haben sich die Gemeinden aufgrund der landschaftlichen Schönheit des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide zu bekannten Fremdenverkehrsgemeinden mit Gastlichkeit auf europäischem Niveau entwickelt. Weltweit operierende Firmen, wie der Sporthersteller Killtec oder die Ostfriesische Teegesellschaft ebenso wie die Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen haben hier ihren Standort gewählt.

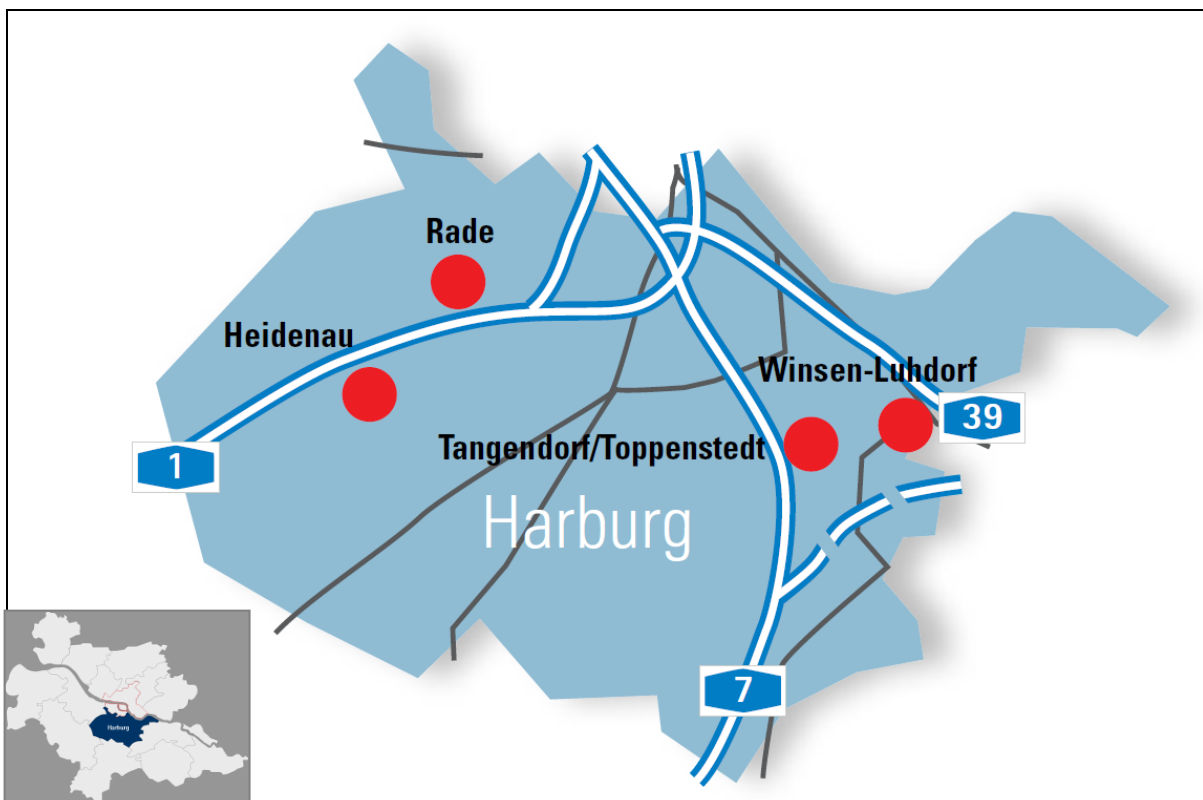


Abbildung 25: Landkreis Harburg in der Metropolregion

Landkreis Harburg

Fläche	1.250 km ²	
Einwohner /Dichte	245.000	197 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Buchholz i. d. N. 38.400	Winsen (Luhe) 33.800
Bruttoinlandsprodukt	38.500€/Einwohner	
Beschäftigte	45.700	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	3% 26% 36% 36%

7.3.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Harburg

CENTOS Central Logistics GmbH, Winsen (Luhe)

CENTOS bietet am Standort Winsen auf eigenem Gelände die gesamte Palette der hafenaffinen Dienstleistungen. Neben dem Handling und der Lagerung von bis zu 300 Containern werden die Container exportfertig gepackt und versendet. Ebenso werden Waren für den Import entladen, abgefertigt, deklariert und kommissioniert. Die Lagerdienstleistungen umfassen insbesondere für hochwertige Konsumelektronik auch Rework-Tätigkeiten, dem Nacharbeiten von elektronischen Geräten, und die Luftfracht-Exportverpackung hochwertiger Güter. Entsprechend sind Sicherungseinrichtungen auf die besonderen Bedürfnisse hochwertiger Waren ausgelegt.



Abbildung 26: Bild CENTOS Central Logistics GmbH

HAVI Logistics GmbH, Neu Wulmstorf

HAVI Logistics ist als Lead Logistics Provider spezialisiert auf die kombinierte Logistik von temperaturgeführten Food- und Non-Food-Artikeln. Die Kernkompetenzen des Unternehmens liegen in der Distributionslogistik, dem Warenhandel und der Beschaffung. Eine Optimierung der Kundenlieferketten wie auch eine Vielzahl ergänzender Dienstleistungen wird in durchgängigen und transparenten Logistikkonzepten sichergestellt. Am Standort Neu Wulmstorf, eines von sechs deutschen HAVI Logistics Distributionscentern, werden z.B. über 250 McDonalds Restaurants mit allen benötigten Tiefkühl-, Frische- und Trockenartikeln versorgt.



Abbildung 27: Bild HAVI Logistics GmbH

STS Sprinter Transport Service GmbH, Seevetal

Die bereits im Juni 1996 in Seevetal gegründete STS Sprinter Transport Service GmbH bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen aus den Bereichen Transport, Lagerlogistik und Spedition. Die besondere Note liegt in der direkten Leistungserstellung aus einer Hand. Seit 2009 hat das Unternehmen eine eigenentwickelte Logistikanlage im Gewerbepark Beckedorf bezogen. In dem unter dem Namen Seevetaler Warenhotel bekannten Gebäude mit Bio-Zertifizierung und Zollager liegen u.a. Tee, Kräuter, Gewürze, Sportlernahrung, Lebensmittelzusätze, Süßwaren sowie Marketingartikel. Im Transportbereich beschäftigt man sich auch mit der Lebensmittellogistik. Bei Spezialtransporten und Langgütern bietet STS diverse Besonderheiten. Man befördert Gabelstapler, selbstfahrende Arbeitsbühnen sowie Maschinen und Stahlkantprofile bis 13 m Länge. Das mittelständische Unternehmen ist mit eigenem Fuhrpark in ganz Norddeutschland und im Schwerpunkt in der Metropolregion Hamburg tätig. Die Speditionsabteilung verknüpft die zuvor genannten Bereiche weltweit. Hierzu gehören Beschaffungs- und Versandlogistik, aber auch alle Arten von Zolldienstleistungen.



Abbildung 28: Bild STS Sprinter Transport Service GmbH

IN tIME Express Logistik GmbH, Winsen/Luhe

Das führende Unternehmen für europaweite Direkttransporte IN tIME Express Logistik GmbH bedient seit Mitte 2009 seine Kunden im Großraum Hamburg vom einem neuen größeren Standort in Winsen. Die neue Filiale liegt für den Güterverkehr strategisch günstig außerhalb des Zentrums und ist über die BAB A39 an die BAB A1 und BAB A7 angebunden. Da Hamburg für IN tIME auch eine Brückenkopffunktion für Verkehre von und nach Skandinavien übernimmt, kommt die Umgehung des Innenstadtverkehrs insbesondere Transitladungen zu Gute. Das Unternehmen mit Spezialisierung auf die zeitkritische Zustellung hochwertiger Güter kann aufgrund seines leistungsfähigen Netzwerks mit insgesamt 19 Niederlassungen seinen Kunden maßgeschneiderte Transportkonzepte anbieten.



Abbildung 29: Bild IN tIME Express Logistik GmbH

IN TIME Transportgesellschaft mbH, Stelle

Aus einem Kurierdienst hervorgegangen ist die IN TIME Transportgesellschaft mbH in Stelle. Mit mehr als 60 Fahrzeugen und über 32.000 Palettenstellplätzen bietet das Unternehmen

heute eine große Bandbreite von Logistikdienstleistungen. Die vielseitige Kompetenz vom Transport bis zur Kontraktlogistik sichert Qualität und hohe Zuverlässigkeit – nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Branchenlösungen.

OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co. KG; Seevetal

Die OTG Lager- und Frachtkontor ist ein Tochterunternehmen des europaweit agierenden Familienunternehmens Laurens Spethmann Holding. Ihre beiden Distributionszentren in Buchholz (Nordheide) und Grettstadt sind verantwortlich für die Logistik der Unternehmensbereiche Tee (u. a. Meßmer, Milford), Riegel, Süßstoffe und Cerealien. Am Standort Buchholz werden auf einer Lagerfläche von 21.000 qm mit insgesamt 24.000 Paletten-Stellplätzen unter Einsatz modernster Technik (vollautomatisiertes Hochregallager, beleglose Kommissionierung, Mindesthaltbarkeits-Überwachung, Chargenrückverfolgung) auch Dienstleistungen für andere Unternehmen in der Region, aber auch in ganz Deutschland übernommen.



Abbildung 30: Bild OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co. KG

7.3.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Harburg

Das renommierte Familienunternehmen Abraham Schinken in Seevetal zählt zu den bedeutendsten europäischen Rohschinken-Produzenten und ist Marktführer in Deutschland. Feldebinder Spezialfahrzeugwerke fertigt seit 1980 in Winsen als unangefochtener deutscher Marktführer Tank- und Silofahrzeuge für den Transport von flüssigen, granulierten und pulverigen Stoffen auf der Straße, auf der Schiene oder per Container. Abnehmer sind die chemische Industrie wie auch die Lebensmittel-, die Bau- und die Mineralölindustrie.

7.4 Landkreis Lüneburg

Facettenreich mit Tradition

Der Landkreis Lüneburg (siehe Abbildung 31) ist Teil der großen niedersächsischen Heideregion zwischen Hannover, Braunschweig, Hamburg und Bremen. Daneben bestimmen Elbe, Elbtalau und Geest das landschaftliche Bild. 177.500 Einwohner leben im Landkreis Lüneburg, Tendenz steigend. Das historische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum bildet die Hansestadt Lüneburg mit mehr als 72.500 Einwohnern. Heute gehört Lüneburg zu einem der bedeutenden Industriestandorte in Niedersachsen. Die Wirtschaft der alten Salzstadt ist durch Handel, Gewerbe und Dienstleistung geprägt. Mit rund 8.000 Studierenden ist Lüneburg eine „junge“ Stadt. Die Leuphana Universität Lüneburg verfügt über ein sehr modernes Aus- und Weiterbildungsangebot. Lüneburg ist außerdem Sitz zahlreicher Behörden wie Oberverwaltungsgericht, Regierungsvertretung und Industrie- und Handelskammer. Die reizvolle Landschaft der Region ist gleichermaßen als Wohn- und Erholungsgebiet beliebt.



Abbildung 31: Landkreis Lüneburg in der Metropolregion

Landkreis Lüneburg

Fläche	1.320 km ²	
Einwohner /Dichte	177.000	133 Einwohner/km ²
Wichtige Städte und Gemeinden für die Region (EW)	Lüneburg 72.500	Adendorf 10.000
Bruttoinlandsprodukt	20.500€/Einwohner	
Beschäftigte	46.500	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	2% 27% 24% 46%

7.4.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Lüneburg

Hiller Spedition GmbH & Co. KG, Lüneburg

Seit 1946 transportiert die Hiller Spedition GmbH & Co. KG mit eigenem Fuhrpark Handelswaren und Industriegüter. Ein Schwerpunkt liegt in der Relation Großraum Hamburg/Lüneburg – Rhein/Ruhr. Durch die 2007 zusätzlich gegründete Hiller Logistik werden erweiterte Logistikdienstleistungen erfolgreich am Markt angeboten. Die Führung von Konsignationslagern, Bestandskontrollen wie auch Bestandsführungen in Kunden-IT-Systemen gehören ebenso dazu wie JIS (Just-in-Sequence)-Lieferungen direkt in die Produktion des Kunden- oder des eigenen Lagers bzw. die Distribution mit eigenem Fuhrpark.



Abbildung 32: Bild Hiller Spedition GmbH & Co. KG

SLG SPITZKE LOGISTIK GmbH, Lüneburg

Die SLG SPITZKE LOGISTIK bedient als Logistikspezialist Bahnbauprojekte. Die Konzeption und Durchführung der Baustellenlogistik, die Ver- und Entsorgung von Bahnbauprojekten wie auch Transporte anderer Güter werden mit eigenen Lokomotiven und Spezialgüterwagen aus einer Hand erbracht. Eine zertifizierte Abfallbeförderung, Sicherung der Baustellen nebst eigenem geschultem Personal, Absperretechnik und Bahn-Warnsysteme runden die Palette ab.



Abbildung 33: Bild SLG SPITZKE LOGISTIK GmbH

Bockelmann-Holz GmbH, Lüneburg

Seit über 30 Jahren versorgt Bockelmann die holzverarbeitende Industrie mit dem natürlichen Rohstoff Holz. Im Sinne einer effektiven Supply Chain wird nicht nur die Just-In-Time-Belieferung der Holzwerkstoff-, Papier-, Zellstoff- und Sägeindustrie sichergestellt sondern auch optional der Holzeinschlag und die Waldpflege durchgeführt. Mit eigenem spezialisiertem Fuhrpark wie geländegängigen Sattelzügen, allweggängigen Lademaschinen, Selbstentladern und Abrollcontainerfahrzeugen wird die zuverlässige Transportabwicklung sichergestellt. Dem besonderen Leistungsumfeld entsprechend ist der Fuhrpark mit einer GPS-gestützten „Waldnavigation“ wie auch extensiver Auftragskommunikation ausgestattet.



Abbildung 34: Bild Bockelmann-Holz GmbH

7.4.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Lüneburg

Die Lebensmittelindustrie ist für die Region Lüneburg prägend. Wichtige Unternehmen sind u.a. Pickenpack, Hussmann & Seafoods im Bereich Tiefkühl-Fischprodukte, Dailycer Group als ein führender europäischer Hersteller von Frühstückscerealien, Hochwald Nahrungsmittelwerke mit der Joghurtproduktion unter der Marke Lünebest und Schluckwerder Pralinenfabrik. Die Molda AG ist als mittelständiges Unternehmen seit Jahrzehnten führend in der Lebensmitteltrocknung tätig. Industrieunternehmen wie der PKW-Innenausstatter Johnson Controls, H. B. Fuller, Nordson Engineering, Impreglon AG und die Sieb & Meyer AG, Anbieter von Industrie-Elektronik, sind seit langem vor Ort. Die Jungheinrich AG ist mit einem Werk für Sonderbau- und Kleinserienwerk in Lüneburg ansässig. Die Cartoflex GmbH, eines der führenden norddeutschen Unternehmen im Bereich der Verarbeitung von Wellpappe zu Kartonagen und anderen Verpackungen, hat ihren Sitz im Gewerbegebiet Hafen. Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, ein marktführendes Unternehmen in der Verarbeitung von Elastomeren und Thermoplasten für verschiedenste Branchen, hat vor kurzem ihren Unternehmensstandort mit Produktion nach Lüneburg verlegt.

7.5 Landkreis Cuxhaven

„Ganz oben“ in Niedersachsen

Zwischen Nordsee, Elbe und Weser liegt der Landkreis Cuxhaven (siehe Abbildung 35). Als nördlichster Landkreis Niedersachsens wird er an zwei Seiten von einer 104 Kilometer langen, deichbewehrten Ufer- und Küstenlinie umrandet. Der mit ca. 206.000 Einwohnern auf einer Fläche von 2.072 km² relativ dünn besiedelte Landkreis gehört flächenmäßig zu den größten im Land. Die Stadt Cuxhaven, zugleich Kreissitz, ist das Wirtschaftszentrum des Landkreises. Darüber hinaus gehen wichtige Impulswirkungen vom benachbarten Oberzentrum Bremerhaven aus. Der Landkreis ist Mitglied in den Metropolregionen Hamburg und Bremen-Oldenburg.

Die Branchen Maritime Wirtschaft, Offshore Windenergie, Fisch- und Ernährungswirtschaft, Tourismus, Gesundheitswirtschaft und Logistik sind im Landkreis besonders präsent. Der Cuxhavener Hafen ist am seeschifftiefen Fahrwasser – auch als Wayport – von erheblicher Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung. Der traditionsreiche Cuxhavener Fischereihafen ist der zweitgrößte Standort der Fischindustrie in der Bundesrepublik. Einen zunehmenden Stellenwert verzeichnet der KFZ-Umschlag. Mittlerweile ist Cuxhaven auch zu einem Zentrum der Windenergienutzung geworden. Mit dem DEWI-OCC¹² sowie Produktionsstandorten für Offshore-Windkraftanlagen im Hafenbereich hat sich der Standort

¹² Die DEWI-OCC Offshore and Certification Centre GmbH wurde 2003 als Tochtergesellschaft des Deutschen Windenergie-Institutes (DEWI) zusammen mit der Stadt Cuxhaven und dem Landkreis Cuxhaven gegründet und ist seitdem international erfolgreich tätig.

Cuxhaven zum aktuell größten Offshore-Basishafen in Europa entwickelt. Mit rund 6 Mio. Übernachtungen pro Jahr ist der Tourismus ein weiterer bedeutender Wirtschaftszweig. Die Stadt Cuxhaven ist mit über 3. Mio. Übernachtungen pro Jahr größtes deutsches Nordseebad.



Abbildung 35: Landkreis Cuxhaven in der Metropolregion

Landkreis Cuxhaven

Fläche	2.070 km ²	
Einwohner /Dichte	206.000	98 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Cuxhaven 51.000	Langen 18.500
Bruttoinlandsprodukt	16.100€/Einwohner	
Beschäftigte	37.700	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	3% 28% 27% 42%

7.5.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Cuxhaven

Cuxport GmbH, Cuxhaven

Das moderne „Multipurpose“-Terminal mit 260.000 m² Fläche und vier Liegeplätzen direkt am Hauptfahrwasser der Elbe gelegen, bietet mit bester Lage und multimodaler Anbindung erstklassige Voraussetzungen für einen schnellen und reibungslosen Umschlag. Von "A" wie Automobile bis "W" wie Windkraftanlagen bietet Cuxport in enger Absprache mit dem Kunden für jede Anforderung maßgeschneiderte Logistiklösungen. Rund um die Uhr, an 7 Tagen in der Woche stehen die Umschlagmöglichkeiten zur Verfügung, von rollender Ladung, über Container und Forstprodukte, Stahl und Projektladung bis zur Automobillogistik. Dafür sorgt nicht nur das leistungsfähige, hochmoderne Equipment, sondern auch das umfassende Logistik-Know-how der Mitarbeiter.



Abbildung 36: Bild Cuxport GmbH

SPEDITION LÜHMANN GmbH & Co. KG, Cuxhaven

In Sachen Frischfisch-Logistik ist die Spedition Lühmann seit langem eine feste Größe. Seit den Anfängen des Unternehmens in den 1920igern ist das Unternehmen im Landkreis Cuxhaven ansässig. Mit eigenen Umschlagsanlagen in Cuxhaven, einer Niederlassung am Frankfurter Flughafen und den mehr als 25 temperaturgeführten Spezial-LKW wird sichergestellt, dass die geschlossene Transportkette sichergestellt ist und die Qualität der hochwertigen Frischware erhalten bleibt. Das Produkt Frischfisch verlangt die Identifikation der rund 80 Mitarbeiter mit dem Produkt. Das engagierte Personal wird dabei durch Schulungen und Einweisungen zielgerichtet unterstützt.



Abbildung 37: Bild SPEDITION LÜHMANN GmbH & Co. KG

Erwin Gooß GmbH & Co. KG, Otterndorf

Die Firmengruppe Gooß bietet schon seit Jahrzehnten Dienstleistungen in der Kühllogistik an. In Tiefkühlhäusern mit modernster Verarbeitungs-, Abpack- und Lagertechnik werden neben Tiefkühlfish auch andere TK-Lebensmittel betreut. Die eigene Kaianlage ist dabei nur ein Teil der umfassenden Serviceleistungen von Umschlag bis hin zur veterinär- und zollrechtlichen Abfertigung und Auslieferung mit eigenem Fuhrpark. Zertifizierungen nach HACCP, MSC Chain of Custody, Bio BCS und IFS 5 sind selbstverständlich.



Abbildung 38: Bild Erwin Gooß GmbH & Co. KG

7.5.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Cuxhaven

Der Bereich Offshore Windkraftanlagen entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Industriezweig. Am Standort Cuxhaven wurden konsequent die Voraussetzungen für die erfolgreiche Ansiedlung neuer Unternehmen geschaffen: So fertigt die Ambau GmbH seit 2009 in Cuxhaven Türme für große Windenergieanlagen. Die Cuxhaven Steel Construction GmbH, ein Unternehmen der BARD-Gruppe, produziert ebenfalls seit 2009 Stahl-Gründungsstrukturen für Offshore-Windenergieanlagen mit einem Einzelgewicht von rund 500 Tonnen. Insgesamt sind so bislang 500 Arbeitsplätze in beiden Unternehmen entstanden. Weitere bis zu 1.500 Arbeitsplätze sind im Zuge der weiteren Entwicklung prognostiziert.

Die STRABAG Offshore Wind GmbH soll auf weiteren rd. 80 ha Fläche ab Ende 2011 Schwerkraftfundamente sowie komplette Anlagen für die Offshore-Windparks in Serie produzieren. Die Bargstedt Handlingsysteme GmbH produziert seit über 35 Jahren in Hemmoor Transportsysteme für die holz- und möbelverarbeitende Industrie. Sie hat sich durch fortwährend Innovationsbereitschaft und Kundenorientierung zu Recht die Marktführerschaft erarbeitet. Bargstedter Materialflußsysteme sind weltweiter Marktstandard.



Abbildung 39: Bild Offshore Basis Cuxhaven

7.6 Landkreis Rotenburg (Wümme)

In zentraler Lage zwischen den Seehäfen

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) liegt in der Mitte des Elbe-Weser-Dreiecks (siehe Abbildung 40). Mit über 2.000 Quadratkilometern ist er einer der größten Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland. Eine überdurchschnittlich gute Arbeitsplatzentwicklung mit über 28 Prozent Zunahme seit 1980 und einer unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote weisen den Landkreis als prosperierenden Wirtschaftsraum mit

positiver Entwicklungstendenz aus. Der hohe Anteil klein- und mittelständischer Betriebe, die diversifizierte Produktpalette und einigen „Hidden Champions“ sind hierfür wesentliche Faktoren. Die günstige geografische Lage zwischen den Verdichtungsräumen Hamburg und Bremen, eine gute Verkehrsanbindung durch die BAB A1 und eine hohe Lebensqualität sind wesentliche Standortvorteile. Industrie- und Gewerbebetriebe haben sich schwerpunktmäßig in Bremervörde, Rotenburg (Wümme), Sittensen und Zeven angesiedelt. Von besonderer Bedeutung sind die Nahrungsmittelverarbeitung, der Fahrzeugbau sowie die Kunststoff- und Gummiverarbeitung.

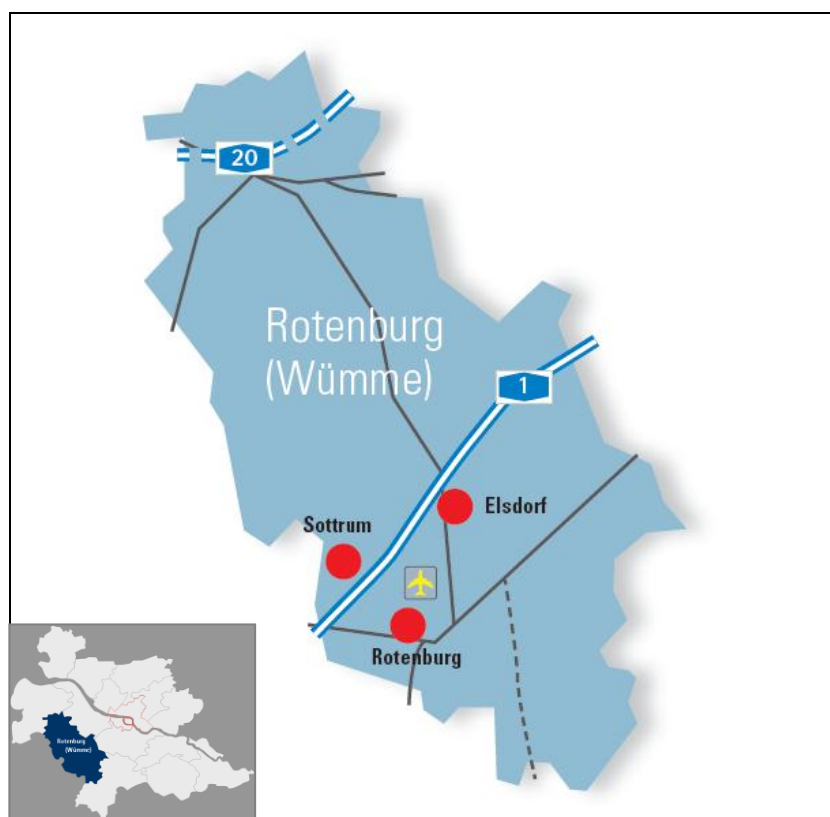


Abbildung 40: Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Metropolregion

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Fläche	2.070 km ²	
Einwohner /Dichte	165.000	80 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Rotenburg 22.000	Bremervörde 19.000
Bruttoinlandsprodukt	21.700€/Einwohner	
Beschäftigte	42.700	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft	3%
	Produzierendes Gewerbe	30%
	Handel, Verkehr, Gastgew.	27%
	Dienstleistungen	40%

7.6.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB), Zeven

Die EVB ist eine der führenden nichtbundeseigenen Eisenbahnverkehrsbetriebe in Niedersachsen und Deutschland. Im Elbe-Weser-Dreieck werden neben Personenverkehr per Schiene und Bus insbesondere regelmäßige Seehafenhinterlandverkehre zwischen Hamburg und den Bremischen Häfen und im überregionalen Containerfernverkehr durchgeführt. Mit dem eigenen Schienennetz ist die EVB zudem ein leistungsfähiges Transportscharnier zwischen den Metropolen Hamburg und Bremen.



Abbildung 41: Bild Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB)

Oetjen Logistik GmbH, Rotenburg

Mit flächendeckenden Verteilerverkehren in Norddeutschland hat sich Oetjen einen Namen gemacht. Die stetige Weiterentwicklung vom Frachtführer zum vielfältigen Logistikunternehmen wurde in der mehr als 30-jährigen Unternehmensgeschichte vorangetrieben. Oetjen ist in Netzwerke mit Schwerpunkt Direkt- und Begegnungsverkehre bzw. für 24-Stunden temperaturgeführte Lebensmittel- und Markenartikel-Logistik eingebunden. Umfassende Outsourcing-Dienstleistungen für ortsansässige Hersteller werden in eigenen Logistikhallen wie auch mittels europaweiter Direktlinien durchgeführt. Ein umfassendes Paket an lösungsorientierten Zusatzleistungen wie Kontraktlogistik, Import-/Export Services, Sendungsverfolgung und vieles mehr runden die Leistungsvielfalt ab.



Abbildung 42: Bild Oetjen Logistik GmbH

wkl-logistik windkraft lührs GmbH & Co. KG, Basdahl

Die wkl bietet spezielle Transport- und Logistikkösungen für die Wachstumsbranche Windenergie sowie Spezial- und Schwertransporte mit besonderen Breiten, Höhen und Längen an. Die eigene Transportflotte besteht aus Sonderaufliegern und Zugmaschinen in anforderungsbezogenen Ausführungen und Dauerausnahmegenehmigungen. Krandienstleistungen und Montage-Teams für die De- und Remontage von technischen Anlagen komplettieren das Leistungsspektrum.



Abbildung 43: Bild wkl-logistik windkraft lührs GmbH & Co. KG

7.6.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die Nordmilch, das größte deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen, hat seinen Stammsitz in Zeven. Dort werden Milchpulver, hocherhitzte und frische Produkte für den gesamten europäischen Markt produziert. Das Nordmilch Innovation Center entwickelt als zentrales Forschungszentrum für Produkt-, Verfahrens- und Technologieentwicklung in Zeven seit 2006 prozess- und anwendungsoptimierte Milchproduktlösungen. Die MAPA GmbH, Zeven als Teil der Hutchinson-Gruppe, ist als mittelständiger Elastomerverarbeiter weltbekannt. Mehr als die Hälfte der Produktion ist für den Export bestimmt. In den Sparten NUK Baby Care, Kondome und Haushaltshandschuhe ist sie unangefochtener Marktführer in Deutschland. Die Thomas GmbH produziert seit einem halben Jahrhundert in Bremervörde Lattoflex Bettsysteme. Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die mit der Entwicklung zahlloser Patente rund um den Themenbereich „Schlafen und Liegen“ für die stetige Weiterentwicklung der Lattoflex-Bettsysteme sorgt, machte das Familienunternehmen zum unangefochtenen Innovations- und Marktführer im Segment „hochwertige Bettsysteme“.

7.7 Landkreis Soltau-Fallingb.ostel

Im Mittelpunkt der Regionen

Der Landkreis Soltau-Fallingb.ostel, in zentraler Lage zwischen den Ballungsräumen Hannover, Hamburg und Bremen, erstreckt sich über etwa 70 km in Nord-Süd-Richtung von der Aller-Leine-Niederung bis an den Wilseder Berg im Naturschutzpark Lüneburger Heide (siehe Abbildung 44). Zentrale Orte und damit Bevölkerungs- und Wirtschaftsschwerpunkte sind die Städte Soltau und Walsrode. Die Stadt Soltau hat jedoch mehr noch als Gewerbe-, Schul- und Einkaufsstadt an Bedeutung gewonnen. Die alte Kloster-, Handwerker- und Marktstadt Walsrode ist heute vor allem Schul- und Einkaufszentrum. Der Industriepark

Walsrode mit den Schwerpunkten Chemie und Kunststoffverarbeitung ist über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Die Ernährungsindustrie hat die gute Lage durch zahlreiche Ansiedlungen genutzt. Darüber hinaus unterstreichen der weithin bekannte „Weltvogelpark Walsrode“ wie auch der Heide-Park Soltau, der Center Parcs Park Bispinger Heide und der Serengeti-Park Hodenhagen die Bedeutung des Fremdenverkehrs.

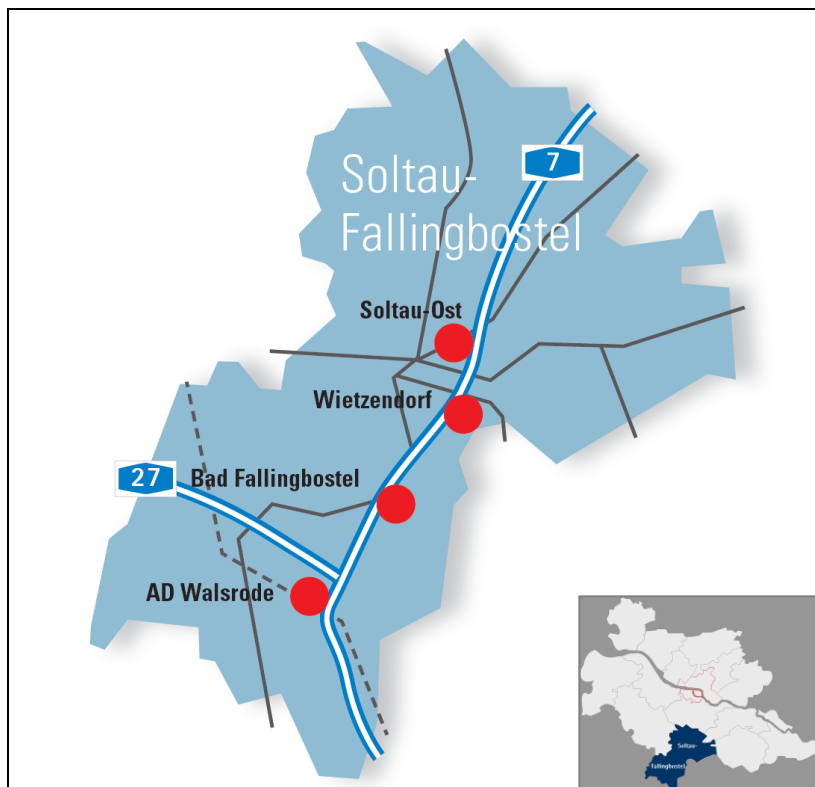


Abbildung 44: Landkreis Soltau–Fallingb. in der Metropolregion

Landkreis Soltau–Fallingb.

Fläche	1.873 km ²	
Einwohner /Dichte	140.800	75 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Walsrode 23.800	Soltau 21.400
Bruttoinlandsprodukt	25.200€/Einwohner	
Beschäftigte	40.300	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	2% 28% 26% 43%

7.7.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Soltau-Fallingb.ostel

Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG, Soltau

Direkt an der Autobahnausfahrt A7 Soltau-Ost offeriert das Soltau Logistic Center (SLC) 55.000 Palettenstellplätze. Diese erstrecken sich über sämtliche Temperaturbereiche von Tiefkühl über Frische (auch Schokoladentemperatur) bis zur Trockenlagerung. Das SLC bietet die komplette Bandbreite der lagerlogistischen Dienstleistung, wie Kommissionierung, Konfektionierung, Displaybau, etc. In Verbindung mit seinem offenen Zolllager gehören auch Verzollungstätigkeiten zum Leistungsspektrum. Die aktive Gleisanlage für Ganzzughandling rundet das Leistungsangebot des SLC ab. Durch seine geographische Lage ist das SLC der perfekte Standort um die Region Norddeutschland logistisch abzudecken.



Abbildung 45: Bild Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG

Kruse Logistik GmbH & Co. KG, Walsrode

Das mehr als ein Jahrhundert bestehende Unternehmen hat sich auf die Felder Spedition, Logistikdienstleistungen, Warehousing, Umzüge sowie LKW-Frachten im Teil- und Komplettladebereich konzentriert. Flächendeckende LKW-Verkehre in Deutschland und Europa, temperaturregeführte Lebensmittelverteilung, Kontraktlogistik mittels eigener Lagerkapazitäten und modernen Mehrwertdiensten bietet die Kruse Logistik zuverlässig an. Die Realisation von regionalen und weltweiten Umzügen mit vielfältigen Services ist eine Spezialität des Unternehmens.



Abbildung 46: Bild Kruse Logistik GmbH & Co. KG

Nedexco Logistik Deutschland GmbH, Wietzendorf

Nedexco entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für temperaturempfindliche Waren. Mit einem eigenen Kühl- und Tiefkühlager mit mehr als 6.000 Palettenplätzen als Herzstück bietet Nedexco neben dem kontrollierten und konditionierten Transport mit eigenen Spezialkühlaufliegern eine umfassende Leistungspalette von Tiefkühl-Dienstleistungen. Das Gros der Distributionsverkehre konzentriert sich auf Großbritannien, die Niederlande und Deutschland sowie alle anderen Länder Zentraleuropas.



Abbildung 47: Bild Nedexco Logistik Deutschland GmbH

7.7.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Soltau–Fallingb.ostel

Die Eckes–Granini Gruppe, einer der führenden Markenhersteller von fruchthaltigen Getränken in Europa, produziert in Bad Fallingb.ostel für den gesamten Europäischen Markt. Die Kraft Foods Deutschland GmbH hat ihr größtes deutsches und europäisches Lebensmittelwerk und eines von zwei deutschen Distributionslager in Bad Fallingb.ostel. Auf 22ha werden über 400 Artikel für den gesamten europäischen Markt produziert. Das Kerngeschäft und die Wurzel der hagebau, Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, bildet der in Soltau ansässige Großhandel. Die bekannten hagebaumärkte sind ein Verbund selbstständiger mittelständischer Händlern die in den Bereichen Einkauf, Marktbearbeitung, Dienstleistungen und Zukunftssicherung von der Zentrale in Soltau unterstützt werden. Die Bayer MaterialScience AG ist mit der Epurex Films am Standort Bomlitz auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb hochwertiger Polyurethanfolien, atmungsaktiver Membran– und vielseitiger Schmelzklebefolien spezialisiert und Technologieführer am Markt. In Soltau produziert Harry–Brot seit neustem auf 3 Fertigungslinien mit 100 Mitarbeiter Backwaren. Am Hauptsitz der Dow Wolff Cellulosics in Bomlitz werden Zelluloseprodukte für den Weltmarkt produziert. Bisquiva, ein international führender Spezialist für den Handel und die Produktion von Süßgebäck, hat seinen Sitz in Schneverdingen. Die MaiMed GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Medizinprodukten weltweit und hat am Stammsitz in Neuenkirchen kürzlich nennenswert in die Sicherung des Standortes investiert.

7.8 Landkreis Uelzen

Aktiv in der Heide

Der Landkreis Uelzen mit einer Ausdehnung von 1.450 Quadratkilometern und 95.000 Einwohnern ist geprägt durch das Uelzener Becken mit der Kreisstadt Uelzen (siehe Abbildung 48). Sie ist historisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Landkreises und Verkehrsknotenpunkt für das Straßen– und Schienennetz. Seit 1976 verfügt Uelzen über einen eigenen Hafen am Elbe–Seitenkanal. Im Hafen haben sich zahlreiche Industriebetriebe angesiedelt. Die zweite Stadt im Kreisgebiet ist das staatlich anerkannte Heilbad Bad Bevensen, das sich seit der Erschließung einer Thermal–Jod–Sole–Heilquelle 1964 zu einem bedeutenden Fremdenverkehrszentrum entwickelt hat. Bad Bevensen ist neben Uelzen der wichtigste Versorgungs– und Gewerbeort. Land– und Forstwirtschaft liefern die Grundlage für zahlreiche Gewerbebetriebe in Uelzen, zu denen ein großes Säge– und Palettenklotzwerk, vor allem aber die Nahrungsmittelindustrie zählen. Auf die hoch entwickelte Landwirtschaft des Kreises weisen zudem verschiedene traditionsreiche Lehranstalten und Einrichtungen hin. Zu ihnen gehört die 1853 gegründete Wiesenbauschule in Suderburg, jetzt Teil der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, ebenso wie die 1855 eingerichtete Provinziallackerbauschule Georgsanstalt in Ebstorf oder die älteste bodenständige Kartoffelzucht in Niedersachsen, die „Vereinigten Saatzuchten“ in Ebstorf. Wirkungsvolle Förderungen unterstützten die wirtschaftliche Entwicklung der Region.



Abbildung 48: Landkreis Uelzen in der Metropolregion

Landkreis Uelzen

Fläche	1.450 km ²	
Einwohner /Dichte	95.000	65 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Uelzen 38.400	Bad Bevensen 8.600
Bruttoinlandsprodukt	21.000€/Einwohner	
Beschäftigte	24.000	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	3% 26% 24% 46%

7.8.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Uelzen

J. Kobernuss Spedition, Uelzen

J. Kobernuss ist Transportspezialist für Lebensmittel, sei es als Pulver oder Granulat, temperaturgeführt oder konventionell. Jeweils eine Hälfte des Fuhrparks konzentriert sich auf den Transport unverpackter Nahrungsmittel in Spezial-Lebensmittelsilozügen und auf den Transport konventioneller palettierter Produkte mit Planzügen für plusgradig temperierte oder tiefgekühlte Nahrungsmittel. Die gesamte EU sowie einzelne MOE-Staaten werden bedient. Neben einem sehr modernen Fuhrpark garantieren qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter die nach HACCP und GMP zertifizierten Prozesse. Im eigenen Logistikzentrum mit Paletteregallager und plusgradiger Kühlzelle, wird eine Vielzahl individueller Logistikleistungen angeboten.



Abbildung 49: Bild J. Kobernuss Spedition

metronom Eisenbahngesellschaft mbH, Uelzen

Seit 2003 betreibt metronom in Niedersachsen auf mehreren Linien (Hamburg–Bremen, Hamburg–Uelzen–Hannover, Hannover–Göttingen und Hamburg–Cuxhaven) Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Gesellschafter sind über die NiedersachsenBahn die OHE und die EVB, die BeNEX GmbH und die Bremer Straßenbahn AG. Heute ist metronom mit rund 80.000 Fahrgästen am Tag das größte nicht bundeseigene Eisenbahnunternehmen im SPNV bezogen auf die Verkehrsleistung (Personen–km). Instandhaltung, Wartung und Reinigung der elektrisch betriebenen Züge erfolgen im hochmodernen OHE-Betriebswerk in Uelzen. Die sieben dieselbetriebenen Züge des Cuxhaven–Verkehrs werden in Bremervörde gewartet, dem Standort des neu ausgebauten EVB-Betriebswerkes.



Abbildung 50: Bild metronom Eisenbahngesellschaft mbH

7.8.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Uelzen

Die Nordzucker betreibt als zweitgrößter Zuckerproduzent Europas in Uelzen ihr größtes Werk. Mit 10,2 Mio. Tonnen verarbeiteten Rüben werden rund 1,6 Mio. Tonnen Zucker produziert. Die Uelzena-Gruppe mit ihrem Hauptsitz in Uelzen ist mit 445 Mio. kg verarbeiteter Milch einer der führenden Anbieter und innovativer Problemlöser im Bereich Trocknung und Milchveredelung. Das Kerngeschäft liegt in der Herstellung sprühgetrockneter Zutaten und Vorprodukte sowie MilCHFETZubereitungen verschiedenster Art für die Lebens-mittelindustrie. Die Heggstaller-Gruppe, einer der bedeutenden Holzproduzenten in Deutschland, produziert im Uelzener Werk aus nachhaltig bewirtschafteten Fichten- und Kiefernholz rund 400.000m³ hochwertige Massivholz-Produkte für die Industrie und Endverbraucher. Das Uelzener Werk der Nestlé Deutschland AG produziert für den gesamten europäischen Markt jährlich rund 51 Mio. Liter Speiseeis und mehr als 50 Mio. Stk. Tiefkühlbackwaren. Die Deerberg Versand GmbH in Hanstedt ist mit über 250.000 Versendungen im Jahr einer der größten Mailorderfirmen im Bereich Schuhe und Naturtextilien in Norddeutschland. Die Ernst Nowka GmbH & Co. KG stellt seit fast 200 Jahren feinsaure Delikatessen her. Das Familienunternehmen verarbeitet hochwertigste Gemüse nach IFS (International Food Standard- higher level) zu über 200 Qualitätsprodukten.

7.9 Landkreis Lüchow–Dannenberg

Platz zur Entfaltung

Lüchow–Dannenberg ist der östlichste Landkreis Niedersachsens und mit rund 51.000 Einwohnern der nach der Einwohnerzahl kleinste Deutschlands (siehe Abbildung 51). Mehr als ein Drittel der Fläche sind bewaldet und über die Hälfte des gesamten Landkreises sind als Natur- oder Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Das Mittelzentrum Lüchow sowie die Unterzentren Dannenberg und Hitzacker, in denen die meisten Betriebe ansässig sind und ca. 45% der Gesamtbevölkerung des Landkreises wohnen und arbeiten, sind die wirtschaftlichen Kernbereiche. In der Metropolregion Hamburg vereint der Landkreis sicher das vielfältigste und attraktivste Angebot an einzigartiger Naturlandschaft mit zahlreichen Attraktionen. So sind hier der größte Mischwald Norddeutschlands, die wendländischen Rundlingsdörfer und gut erhaltende Fachwerksstädte mit Jahrhunderte langer Tradition anzutreffen. Lüchow–Dannenberg nutzt seine einzigartige Lage und Möglichkeiten, um den Strukturwandel durch Schwerpunktbranchen konsequent weiter zu entwickeln. Die Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien bilden die Schwerpunkte. Als Vorreiter bietet die Akademie für erneuerbare Energien Lüchow–Dannenberg GmbH hier seit 2009 einen Masterstudiengang im Bereich erneuerbare Energien an. Innovative Unternehmen und kreative Köpfe finden im Landkreis eine hohe Arbeits- und Lebensqualität. Wirkungsvolle Förderungen unterstützten die wirtschaftliche Entwicklung der Region.



Abbildung 51: Landkreis Lüchow–Dannenberg in der Metropolregion

Landkreis Lüchow--Dannenberg

Fläche	1.220 km ²	
Einwohner /Dichte	51.000	41 Einwohner/km ²
Wichtige Städte für die Region (EW)	Lüchow 9.500	Dannenberg 8.200
Bruttoinlandsprodukt	19.500€/Einwohner	
Beschäftigte	11.600	
Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen	Land- und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Verkehr, Gastgew. Dienstleistungen	4% 33% 23% 40%

7.9.1 Ausgewählte Logistikunternehmen im Landkreis Lüchow-Dannenberg

Fricke Transporte OHG, Lüchow

Die in Lüchow ansässige Fricke Transporte OHG transportiert Lebensmittel, technische Güter sowie Futtermittel. Es verfügt über einen Fuhrpark aus Silozügen, Muldenkippern und Kippchassis für Silocontainer sowie eine Innenreinigungsanlage für Silo- und Tankfahrzeuge. Die verlässliche Qualität wird durch Zertifizierungen des Unternehmens und die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter sichergestellt. Neben den Silofahrzeugen stehen auch Fahrzeuge für Stückgut, Container und Kippmulden zur Verfügung.



Abbildung 52: Bild Fricke Transporte OHG

H.-Dieter Süßmilch Spedition, Dannenberg

Die H.-Dieter Süßmilch Spedition ist seit mehreren Generationen in Dannenberg ansässig. Mit 60 Sattelzugmaschinen und 70 Aufliegern ist das Unternehmen stark im Stückgutbereich. Durch die Nähe zu den produzierenden Unternehmen der Region kann diesen ein hohes Maß an Service für die europaweite Distribution und eine bedarfsgerechte Zwischenlagerung im eigenen Lager gewährleistet werden.



Abbildung 53: Bild H.–Dieter Süßmilch Spedition

7.9.2 Bedeutende Unternehmen im Landkreis Lüchow–Dannenberg

Ein Werk der schwedischen SKF-Gruppe befindet sich in Lüchow. Das Unternehmen ist auf Kegelrollenlager und Radlagereinheiten für Nutzfahrzeuge spezialisiert und produziert pro Tag mehr als 120.000 Lager sowie 2.000 Radlagereinheiten. Die Schmiede der Firma Hay Speed Umformtechnik verarbeitet pro Jahr 62.000 Tonnen Stahl zu ca. 900 verschiedenen Schmiede- und Walzteilen in Großserien für die Automobil- und Zulieferindustrie. Mit rund 800 Mitarbeitern sind die beiden Unternehmen die bedeutendsten Arbeitgeber in Nord-Ost-Niedersachsen. Vogler-Fleisch in Luckau zählt zu den größten inhabergeführten Schlachthäusern für Schweinefleisch in Deutschland. Mit rund 600 Mitarbeitern werden pro Jahr 1,5 Millionen Schweine verarbeitet. Zu den Kunden zählt u.a. der Lebensmitteleinzelhandel in Europa und Asien. Die Artesan Pharma in Lüchow gehört zur Klosterfrau Unternehmensgruppe und ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von festen und halbfesten Arzneiformen. Sicherheit und Komfort für Menschen: ContiTech Vibration Control und ContiTech Antriebssysteme produzieren im Werk Dannenberg Komponenten für Fahrzeuge und Anlagen auf der ganzen Welt. Die luxemburgische CERATIZIT S.A. produziert in Hitzacker Werkstoffe und Produktionswerkzeuge aus Hartmetall für den Weltmarkt. Die Steinicke - Haus der Hochlandgewürze GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von getrockneten Kräutern und Gemüseprodukten. Die Allfein Feinkost GmbH & Co. KG gehört zur der Wiesenhof-Unternehmensgruppe und stellt in Dannenberg Geflügel-Convenience-Produkte für den europäischen Markt her.

8 Standorte für logistikaffine Entwicklungen

Standorte für jeden Bedarf

Das Angebot an Standorten für gewerbliche Entwicklungen ist vielfältig. So werden aktuell an rund 91 Standorten mit mehr als 5 ha Gewerbefläche insgesamt über als 1.500 ha freie Flächen angeboten. Bei der Betrachtung überregional bedeutsamer logistikaffiner Standorte kommt man zu einem ähnlichen Ergebnis: Mehr als 1.000 ha stehen kurz-, mittel- und langfristig an derzeit 26 Standorten zur Verfügung (siehe Abbildung 54). Sie werden landkreisweise nachfolgend näher beschrieben.

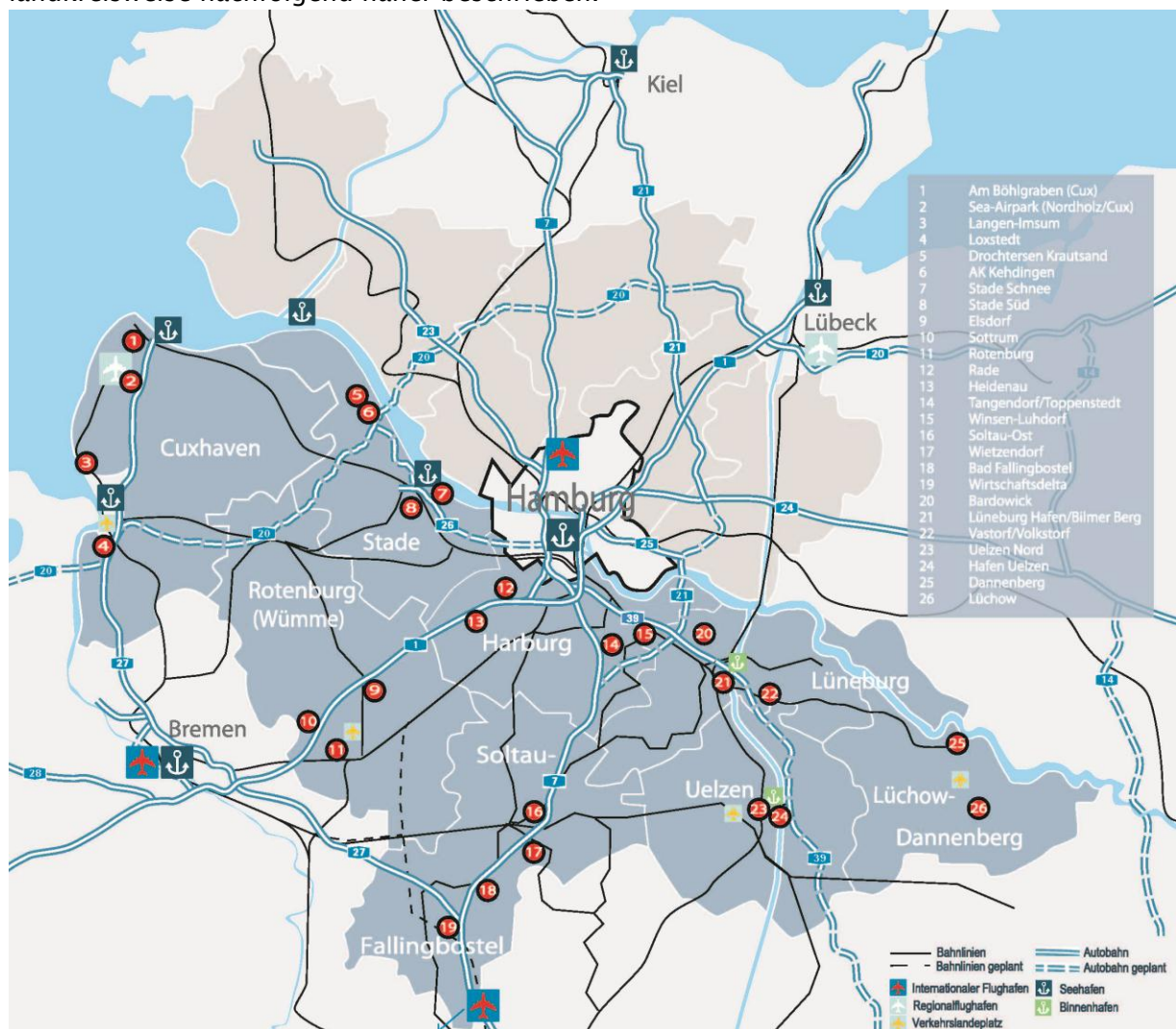


Abbildung 54: Überregionale bedeutsame Standorte

Überregional bedeutsame Standorte zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf eine über den lokalen/örtlichen Bedarf hinausgehende Flächennachfrage zielen. Zudem erzeugen sie Ausstrahlungseffekte, die sich auf größere Teilbereiche der Region und über die Gemeindegrenzen hinaus erstrecken. Sie weisen Potenziale für die regionale und überregionale Standortprofilierung und -vermarktung für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf. Die Flächengröße soll i.d.R. mindestens 10 ha zusammenhängend betragen.

8.1 Landkreis Stade

In Stade werden in den nächsten Jahren, nach den begonnenen BAB A26 Baumaßnahmen, die umfangreichsten Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen Norddeutschlands durchgeführt. Mit dem Anschluss der BAB A26 an die BAB A7 im Jahr 2014/15, der Küstenautobahn (BAB A20 als nördliche Umfahrung Hamburgs, Querung der Elbe bei Drochtersen und Fortführung in Richtung Bremervörde/Bremerhaven) und dem neuen Autobahnkreuz Kehdingen wird die straßenseitige Verkehrsanbindung im Landkreis durchgreifend verbessert. In unmittelbarer Nähe zum Seehafen Stade und zur neuen BAB Ausfahrt Stade–Nord besteht mit Stade–Schnee bereits ein Gewerbegebiet mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten. Das Industriegebiet Stade–Süd wird über die neue Kreisstraße K30 direkt an die BAB 26 angeschlossen. Es ist für großflächige Entwicklungen prädestiniert. Drochtersen bietet am Ruthenstrom, einem Nebenfluss der Elbe, ein Gewerbegebiet mit direkter Schiffsumschlagsmöglichkeit. Im Bereich des zukünftigen BAB–Kreuz Kehdingen stehen in Drochtersen–Gauensiek bereits heute ausgewiesene Gewerbeflächen (AK Kehdingen) zur Verfügung (vgl. Abbildung 55).



Abbildung 55: Landkreis Stade in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.2 Landkreis Harburg

In unmittelbarer Nähe zur Hamburger Metropole und zum Hafen sind weiterhin Flächen für logistische Dienstleistungen verfügbar. In Rade-Mienenbüttel wird gegenwärtig ein zonierter ca. 80 ha umfassender Logistikpark für alle Varianten der Logistik unmittelbar an der BAB A1 erschlossen. In Winsen-Luhdorf, direkt an der BAB A39 gelegen, wie auch an der BAB A1 in Heidenau, sind in Gewerbegebieten noch für Logistik-Unternehmen geeignete Flächen verfügbar. Bei Thieshope in Tangendorf/Toppenstedt wird gegenwärtig ein logistikaffines Gewerbegebiet entwickelt. Die Planung sieht vor, das Gebiet über eine Ortsumgehung direkt an die BAB A7 anzuschließen (vgl. Abbildung 56).

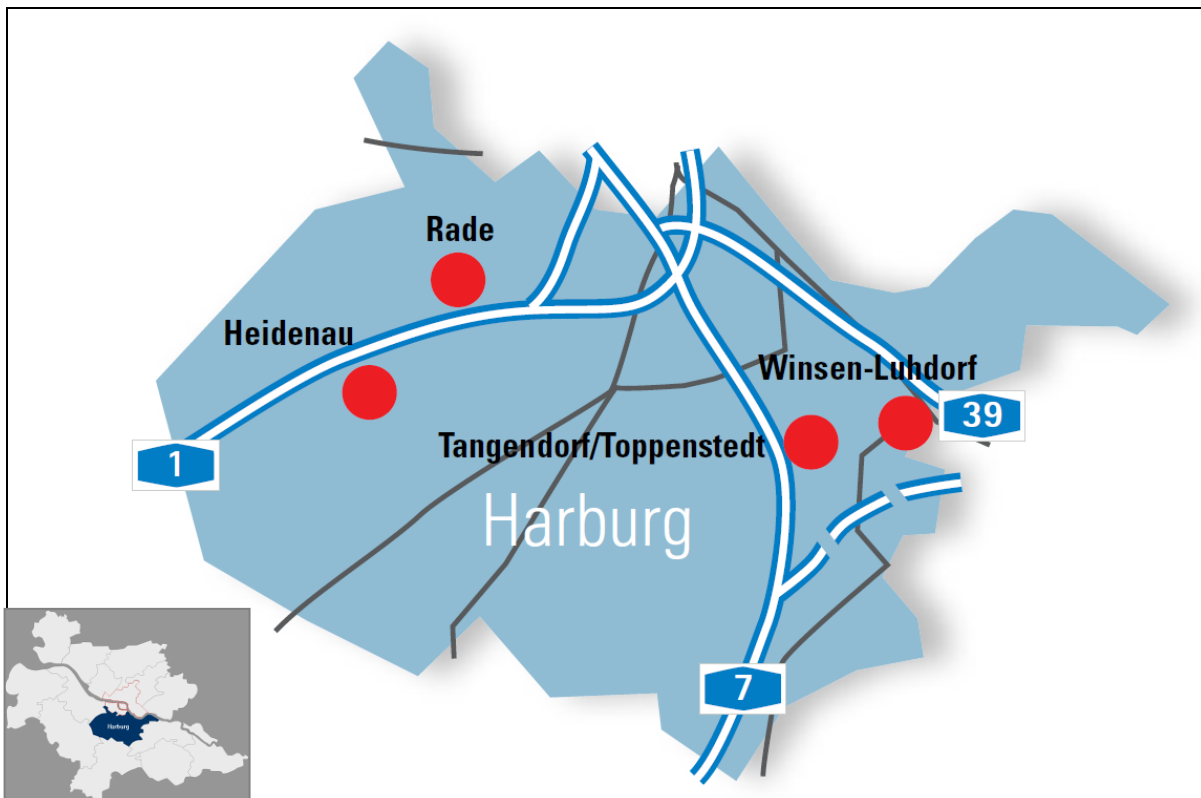


Abbildung 56: Landkreis Harburg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.3 Landkreis Lüneburg

In Verlängerung der BAB A39 plant die Hansestadt Lüneburg eine großzügige Erweiterung von Industrie- und Gewerbeflächen. Der geplante Standort Lüneburg Hafen/Bilmer Berg entsteht am Knotenpunkt zwischen Autobahn, Schiene und Elbeseitenkanal. Die gute Verkehrsanbindung ist ideal für produzierende und logistische Betriebe. Nördlich von Bardowick befindet sich ein weiterer Gewerbepark. Das Gebiet ist verkehrlich gut über die BAB A39 und BAB A25 in Verbindung mit der B404 erreichbar. In Erweiterung der bestehenden Gewerbeflächen besteht die Möglichkeit großteilige logistikaffine Dienstleister anzusiedeln. Insbesondere für Baustofflogistik bietet sich das bestehende Gewerbegebiet in Vastorf/Volkstorf, östlich von Lüneburg, an (vgl. Abbildung 57).



Abbildung 57: Landkreis Lüneburg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.4 Landkreis Cuxhaven

Nordholz liegt in unmittelbarer Nähe zu einem modernen Regionalflughafen für Passagier- und Luftfrachtverkehre (Sea-Air-Park Nordholz/Cux). Im Bereich des zukünftigen Autobahndreiecks BAB A27/A20 südlich von Bremerhaven sind in Loxstedt logistikaffine Standorte identifiziert worden, die im Bedarfsfall auch per Bahn erschlossen werden können. Für den Potenzialstandort Langen-Imsum, der mit ähnlich großem Flächenpotenzial wie Loxstedt nur 2km von den Containerterminals Bremerhavens entfernt liegt, können ebenfalls großflächige Ansiedlungen umgesetzt werden. Durch die Nähe zum Seehafen Bremerhaven sind die Standorte besonders für Value Added Services im Rahmen des Hafenumschlages sowie für großflächige Produktions- und Logistikansiedlungen interessant. In Hafen- und Stadtnähe Cuxhavens steht das Gewerbegebiet Am Böhlgraben als logische Weiterentwicklung des nördlich gelegenen voll erschlossenen Gewerbegebietes Groden auch für größere Logistikansiedlungen mit optionalen Bahnanschluss zur Verfügung (vgl.

Abbildung 58).



Abbildung 58: Landkreis Cuxhaven in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.5 Landkreis Rotenburg (Wümme)

Die identifizierten Standorte konzentrieren sich entlang der Entwicklungsachse BAB A1 oder in sehr guter verkehrlicher Nähe dazu. Rotenburg–Hohenesch ist ein bestehendes mehrteiliges Gewerbegebiet, das als Industrie- (GI) bzw. als Gewerbegebiet ausgewiesen ist (Rotenburg). Das geplante Industriegebiet Elsdorf wird zusammen mit der 2012 fertig gestellten neuen BAB–Ausfahrt Elsdorf erschlossen. Bei beiden Standorten ist ein Anschlussgleis vorgesehen. Im Rahmen des aktuellen 6–streifigen Ausbaus der BAB A1 wird in der Samtgemeinde Sottrum eine neue schwerverkehrtaugliche Brücke erstellt. Ab circa 2012 wird dann ein neues Gewerbegebiet über diese Brücke in Sottrum, direkt vor den Toren Bremens, erschlossen (Sottrum) (vgl. Abbildung 59).

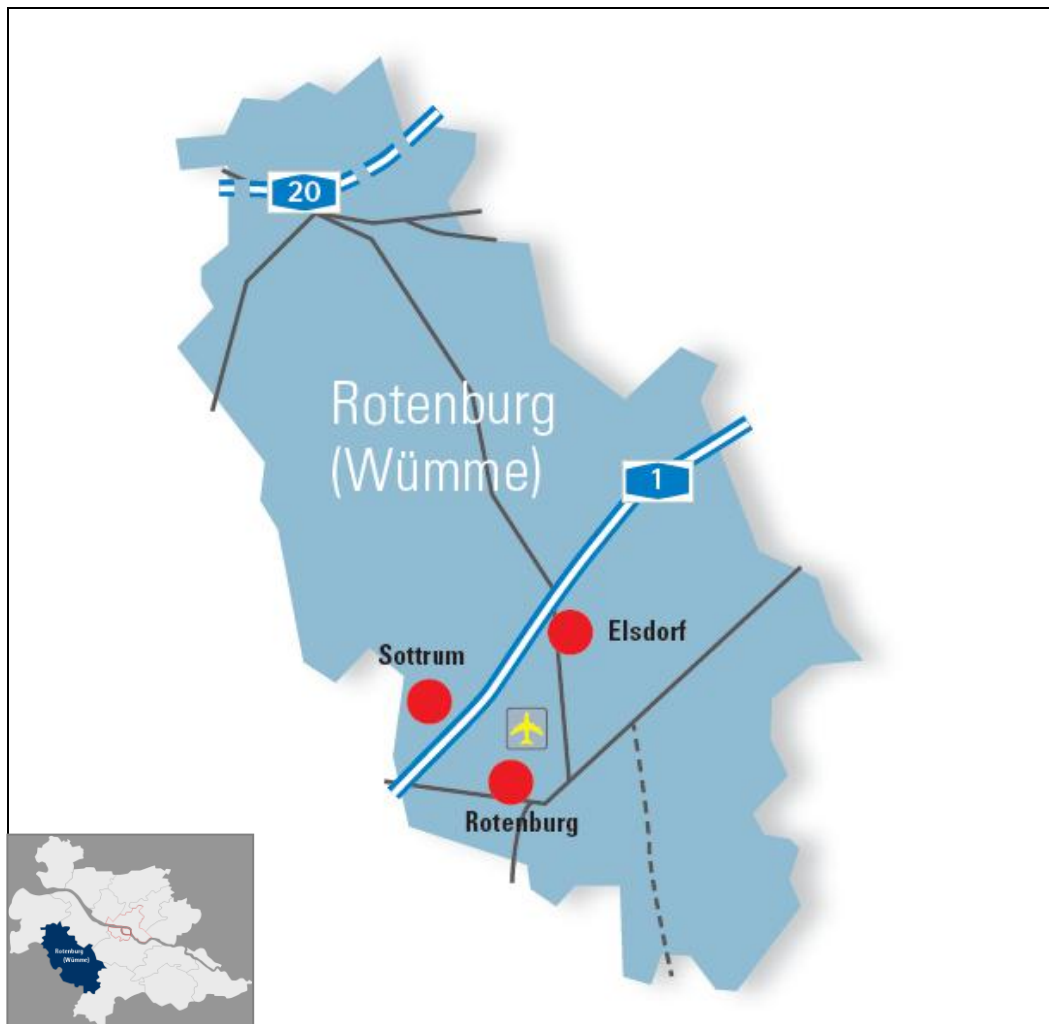


Abbildung 59: Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.6 Landkreis Soltau–Fallingbostal

Entlang der Haupt-Nord-Süd-Magistralen BAB A7/ A27 zwischen Hamburg, Hannover und zum Teil Bremen sind in Soltau-Ost, Wietzendorf, Bad Fallingbostal in bestehenden Gewerbegebieten noch nennenswerte Flächenpotenziale verfügbar. Das zukünftige Industrie- und Gewerbegebiet AD Walsrode bietet in bester verkehrstechnischer Lage zur Autobahn und Bahn eine strategisch sehr interessante Ansiedlungsmöglichkeit (vgl. Abbildung 60).

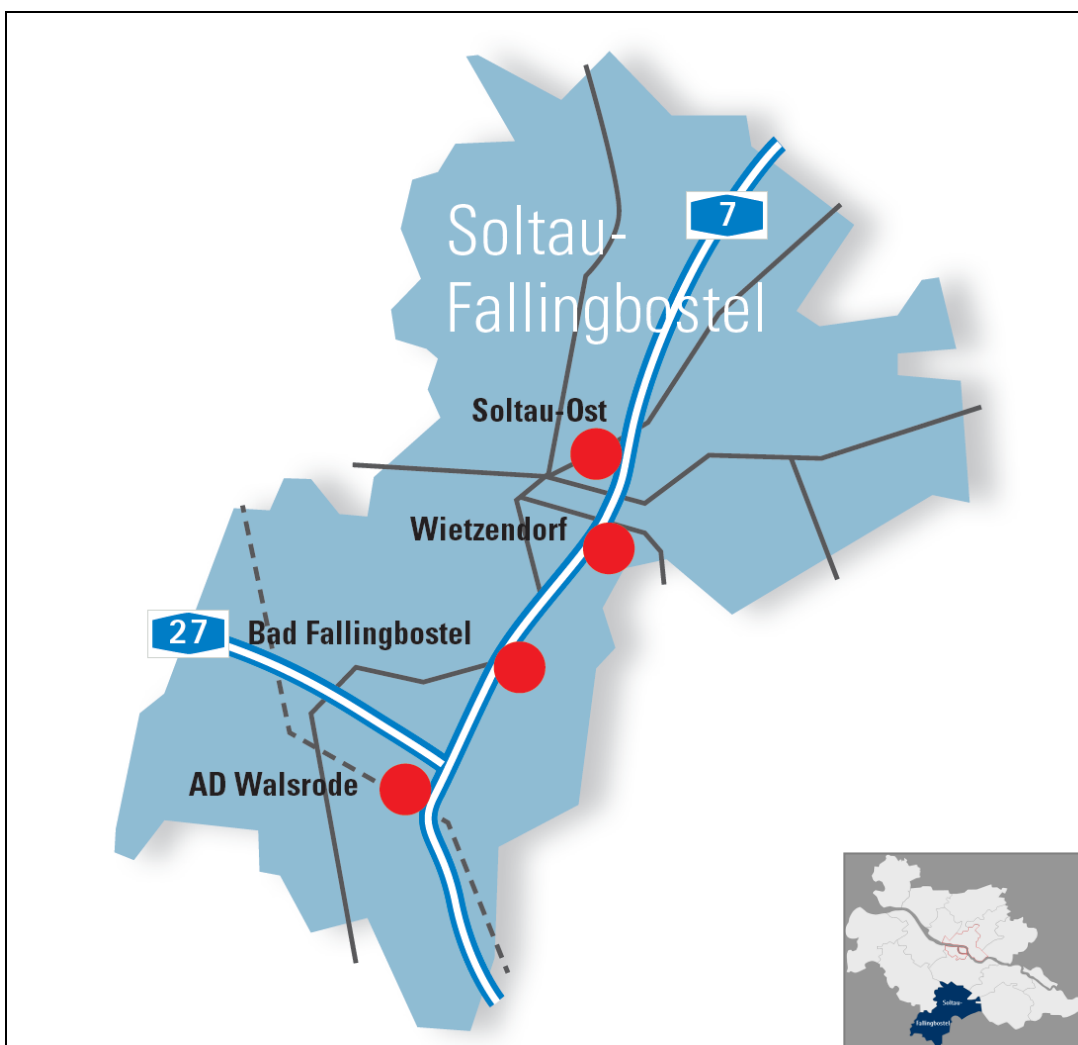


Abbildung 60: Landkreis Soltau–Fallingbostal in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.7 Landkreis Uelzen

Im Landkreis Uelzen konzentrieren sich die logistikaffinen Gewerbestandorte mit Flächenpotenzial auf die Stadt Uelzen selbst. Im trimodalen Hafen Uelzen bieten sich noch einige Flächen zur vorzugsweisen trimodalen Logistikknutzung an. In nördlicher Stadtrandlage befindet sich ein Gewerbegebiet mit Erweiterungspotenzial in verkehrsgünstiger Lage für logistische Nutzungen.

Im Fortgang der baulichen Umsetzung der geplanten BAB 39 ist grundsätzlich vorgesehen, in der Nähe der geplanten BAB-Ausfahrten Uelzen-Nord und Uelzen-Ost Gewerbegebiete auch für logistische Dienstleistungen auszuweisen (vergl. Abbildung 61).



Abbildung 61: Landkreis Uelzen in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

8.8 Landkreis Lüchow–Dannenberg

Die für die Ansiedlung von Logistik–Dienstleistungen geeigneten Gewerbestandorte liegen in unmittelbarer Nachbarschaft der großen gewerblichen Ansiedlungen der Städte Dannenberg und Lüchow. Hier konzentrieren sich die industrielle Produktion und die Wertschöpfung. An den Standorten stehen ausreichend Flächen zur Verfügung. In Lüchow wurde die Verkehrsanbindung durch den Bau der Ortsumgehung im Zuge der Bundesstraße 248 bedeutend optimiert. Am Standort Dannenberg können zudem über die Bahn Schwerlastgüter abgewickelt und ein eigener Gleisanschluss angelegt werden. Die geplanten BAB A39 (Wolfsburg – Lüneburg), BAB A14 (Schwerin – Wittenberge – Magdeburg) sowie die dazwischen liegende Querspange B 190n werden die Verkehrsanbindung der Region weiter verbessern (vergl. Abbildung 62).



Abbildung 62: Lüchow–Dannenberg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten

9 Standortverfügbarkeit

Unter Berücksichtigung der unternehmensinternen Planungs- und Entscheidungsprozesse sind auf der Angebotsseite Standorte mit verschiedenen zeitlichen Realisierbarkeiten verfügbar. Die nachfolgende Tabelle (Abbildung 63) gibt die Klassifizierungen wieder.




Verfügbarkeit	Verständnis	Symbol
verfügbar	Flächen an diesen Standorten sind sofort bzw. unterjährig verfügbar.	
geplant	Die Flächen sind für gewerbliche Ansiedlungen bereits vorgesehen. Die Realisierung ist entweder in Abhängigkeit eines bestehenden Gewerbegebietes auslastungsabhängig vorgesehen oder es wird nachfrageorientiert ein Neustandort weiterentwickelt. (ein bis drei Jahre)	
potenziell	In Abhängigkeit externer Faktoren wie z.B. der Neu- oder Ausbau von Autobahnen) sind diese Gewerbe-standorte geplant und können nachfrageorientiert zur Umsetzung gebracht werden. (mehr als drei Jahre)	

Abbildung 63: Klassifizierung der Verfügbarkeiten von logistikaffinen Standorten

Je Standort können bis zu drei Klassifizierungen zugeordnet werden. Wie die nachfolgende Übersicht in Abbildung 64 deutlich macht, bietet die südliche Metropolregion Hamburg logistikaffine Standorte modernen Zuschnitts für alle zeitlichen Verfügbarkeiten.

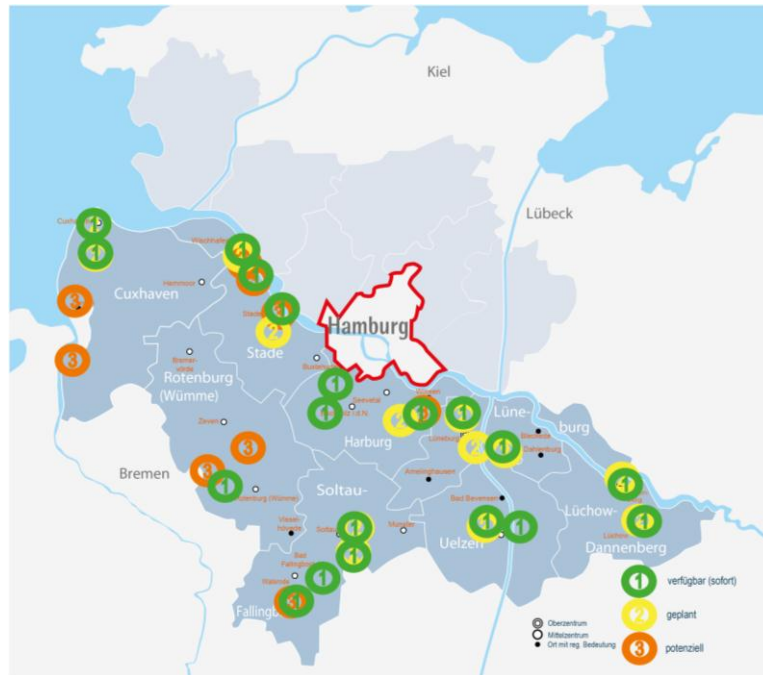


Abbildung 64: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit allen Verfügbarkeiten

10 Standorttypisierung

Anforderungen an Standorte, die zur Erbringung von logistischen Leistungen genutzt werden können, sind sehr heterogen und von hoher Individualität geprägt. Es gibt nicht die „Einheitslogistikimmobilie“ zur Abdeckung aller Logistikbedürfnisse. Eine pauschale Zuweisung von Logistikfunktionen zu Gewerbestandorten im Sinne einer Universallösung ist schlicht unrealistisch. Es scheint dennoch ratsam, zur Wahrung einer nachvollziehbaren Übersicht, die Standorte in der Form zu rastern, dass sie in Ihrer Prädestinierung für logistische Funktionen gekennzeichnet werden können. In Anlehnung an die Fraunhofer Gesellschaft¹³ werden hierzu die Standorte anhand von sechs Standorttypen gekennzeichnet¹⁴. Sie sind nachfolgend in Abbildung 65 dargestellt.

Standorttyp	Verständnis
Import- Logistikstandort 	Dient beispielsweise dem gebündelten Import von in Übersee produzierten Gütern und deren großräumiger Verteilung. Der Standort wird hinsichtlich der (Güter-) Quelle gewählt.
Zentraler Distributions- Logistikstandort 	Zentraler Standort für die Versorgung eines großen Bereiches, wie z.B. mehreren Ballungsräumen. Der Standort wird hinsichtlich der zentralen Lage zu der zu versorgenden Region (Senke) und die Anbindung an die Hauptverkehrsachsen gewählt.
Regionaler Distributions- Logistikstandort 	Im Gegensatz zum zentralen Distributions-Logistikstandort wird mit diesem Standort eine eher kleinräumige Distribution insbesondere von zeitkritischen Gütern sichergestellt. Die Lage richtet sich nach der zu versorgenden Region (Senke) und ggf. nach der Anbindung an die Hauptverkehrsachsen.
Produktions- Logistikstandort 	Die Ver- und Entsorgung eines oder mehrerer Produktionsstandorte steht hier im Mittelpunkt. Der Standort wird hinsichtlich der Nähe zu den Produktionsstandorten (Quelle) gewählt.

¹³ Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft: „Logistikimmobilien in Deutschland – Markt und Standorte“, Nürnberg, März 2009.

¹⁴ Die besagte Studie kennzeichnet 5 Standorttypen (hier die ersten fünf). Das Raster wurde um den Standorttyp „Logistik-Sonderstandort“ ergänzt, da die besondere Lage und/ oder Ausstattung einzelner Standorte mittels der ursprünglichen Fraunhofer-Standorttypen nur unzureichend abgebildet werden konnten.



Standorttyp	Verständnis
Strategischer Netzwerk- Logistikstandort 	Aus strategischer Betrachtung im Sinne eines logistischen (Transport-) Netzwerkes ist dieser Standort als Schnittstelle und Umschlagspunkt von Nah- und Fernverkehren geeignet. Der Standort wird hinsichtlich der Erweiterung oder Verdichtung eines Netzwerkes gewählt. Eine gute Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur und ggf. die Nähe zu ergänzenden Logistikdienstleistern sind von besonderer Bedeutung.
Logistik-Sonderstandort 	Die besondere Lage und/oder die besonderen Ausstattungen bzw. die Verkehrsinfrastruktur stellen für diesen Standort Alleinstellungsmerkmale dar. Eine Zuordnung zu den o.g. Typen ist nur sehr schwer oder gar nicht möglich. Der Standort kann sowohl netz- als auch senke- oder quellenorientiert sein.

Abbildung 65: Standorttypen

Standorte sind in der Regel für mehr als eine Funktion prädestiniert bzw. es können – oft historisch bedingt – Mischformen auftreten. Aus diesem Grund wurden die Standorte jeweils durch drei verschiedene Prioritäten in einer Rangreihe gekennzeichnet. Sie geben die jeweilige zu erwartende Eignung wieder. Die Rangreihe wird in Abbildung 66 durch die drei Zeilen (dunkelgrau = erste Priorität, grau = zweite Priorität und weiß = dritte Priorität) je Standorttyp gekennzeichnet.

Mit der hier erarbeiteten Zusammenstellung leistet das Projekt Regional- und Netzwerkmanagement Logistik einen Beitrag zur zielgerichteten Vermarktung der Logistik-Standorte der südlichen Metropolregion Hamburg. Die Ergebnisse fließen in die Kurzfassung des Kompetenzatlas Logistik ein, welcher über die auf Seite iv genannte Adresse zu beziehen ist.







Standort-typ	LK Stade	LK Harburg	LK Lüneburg	LK Cux-haven	LK Roten-burg (Wümmе)	LK Soltau-Fallingbostel	LK Uelzen	LK Lüchow-Dannenberg
Import-Logistikstandort 		Rade, Tangendorf/Toppenstedt, Winsen-Luhdorf, Heidenau		Langen-Imsum, Am Böhlgraben	Sottrum			
	Stade Schnee		Bardowick					
Zentraler Distributions-Logistikstandort 						AD Walsrode		
	AK Kehdingen	Rade, Tangendorf/Toppenstedt, Winsen-Luhdorf, Heidenau						
Regionaler Distributions-Logistikstandort 					Rotenburg			
	Stade Süd	Heidenau	LG Hafen / Bilmer Berg, Bardowick, Vastorf/Volkstorf	Sea-Airpark, Loxstedt, Am Böhlgraben	Elsdorf, Sottrum	Wietzendorf	Hafen Uelzen, Uelzen Nord	Lüchow, Dannenberg
Produktions-Logistikstandort 	Stade Schnee, Stade Süd		LG Hafen / Bilmer Berg, Bardowick, Vastorf/Volkstorf	Sea-Airpark, Loxstedt, Am Böhlgraben		Soltau-Ost, Bad Fallingbostel	Hafen Uelzen, Uelzen Nord	Lüchow, Dannenberg
	Drochtersen			Langen-Imsum	Rotenburg			
Strategischer Netzwerk-Logistikstandort 	AK Kehdingen				Elsdorf	Wietzendorf		
						Soltau-Ost, Bad Fallingbostel, AD Walsrode		
Logistik-Sonderstandort 								
	Stade Süd		LG Hafen / Bilmer Berg, Vastorf/Volkstorf	Sea-Airpark, Loxstedt, Langen-Imsum	Rotenburg		Hafen Uelzen, Uelzen Nord	

Abbildung 66: Darstellung der Standorttypisierung der überregional bedeutsamen logistikaffinen Standorte

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Metropolregion Hamburg in Europa	2
Abbildung 2: Die Metropolregion Hamburg im Zentrum der Märkte Europas	3
Abbildung 3: See- und Binnenhäfen in der südlichen Metropolregion	9
Abbildung 4: Umschlagsmöglichkeiten des kombinierten Verkehrs in der südlichen Metropolregion.....	11
Abbildung 5: Das Autobahnnetz der Metropolregion Hamburg	12
Abbildung 6: Das Schienennetz der südlichen Metropolregion Hamburg	13
Abbildung 7: Das deutsche Binnenschiffahrtsstraßennetz (nördlicher Teil).....	14
Abbildung 8: Das Tiefenprofil der Unterelbe Ist und Plan von der Elbmündung bis Hamburg	15
Abbildung 9: Flughäfen in Norddeutschland.....	16
Abbildung 10: Entwicklung der direkten Logistikbeschäftigung in den Landkreisen der südlichen Metropolregion Hamburg (2005 bis 2009)	17
Abbildung 11: Bedeutung der Logistikbeschäftigung unter Einbezug von Vorleistungen und der Logistik zuzuordnenden Dienstleistungen, Stand 30.06.2009	18
Abbildung 12: Entwicklung der Qualifikationen der direkten Logistikbeschäftigten in der südlichen Metropolregion Hamburg (2006 bis 2009)	19
Abbildung 13: vielfältige Qualifikationsoptionen für Logistikbeschäftigte in der südlichen Metropolregion Hamburg	20
Abbildung 14: Dynamik in der Ausbildung: abgeschlossene Ausbildungsverträge in der südlichen Metropolregion Hamburg), 2005–2008	21
Abbildung 15: Standorte ausgewählter logistikorientierter Bildungseinrichtungen in der südlichen Metropolregion Hamburg	22
Abbildung 16: RFID–Tag	24
Abbildung 17: Bündelungspotenziale in der Distribution.....	25
Abbildung 18: Die südliche Metropolregion Hamburg	27
Abbildung 19: Hamburg in der Metropolregion	28
Abbildung 20: Landkreis Stade in der Metropolregion	31
Abbildung 21: Bild IBB Industriebahnhof Stade–Brunshausen GmbH.....	32
Abbildung 22: Bild Pape GmbH & Co. KG	33
Abbildung 23: Bild Spedition Walter Köllner GmbH.....	34

Abbildung 24: Bild Karl Meyer Unternehmensgruppe.....	35
Abbildung 25: Landkreis Harburg in der Metropolregion	36
Abbildung 26: Bild CENTOS Central Logistics GmbH.....	37
Abbildung 27: Bild HAVI Logistics GmbH.....	38
Abbildung 28: Bild STS Sprinter Transport Service GmbH	39
Abbildung 29: Bild IN tIME Express Logistik GmbH	39
Abbildung 30: Bild OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co. KG	40
Abbildung 31: Landkreis Lüneburg in der Metropolregion.....	41
Abbildung 32: Bild Hiller Spedition GmbH & Co. KG.....	42
Abbildung 33: Bild SLG SPITZKE LOGISTIK GmbH	43
Abbildung 34: Bild Bockelmann-Holz GmbH	43
Abbildung 35: Landkreis Cuxhaven in der Metropolregion	45
Abbildung 36: Bild Cuxport GmbH	47
Abbildung 37: Bild SPEDITION LÜHMANN GmbH & Co. KG	48
Abbildung 38: Bild Erwin Gooß GmbH & Co. KG.....	48
Abbildung 39: Bild Offshore Basis Cuxhaven	49
Abbildung 40: Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Metropolregion.....	50
Abbildung 41: Bild Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVB).....	51
Abbildung 42: Bild Oetjen Logistik GmbH.....	52
Abbildung 43: Bild wkl-logistik windkraft lührs GmbH & Co. KG	53
Abbildung 44: Landkreis Soltau-Fallingb. in der Metropolregion	54
Abbildung 45: Bild Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG	55
Abbildung 46: Bild Kruse Logistik GmbH & Co. KG	56
Abbildung 47: Bild Nedexco Logistik Deutschland GmbH	56
Abbildung 48: Landkreis Uelzen in der Metropolregion	58
Abbildung 49: Bild J. Kobernuss Spedition.....	59
Abbildung 50: Bild metronom Eisenbahngesellschaft mbH.....	60
Abbildung 51: Landkreis Lüchow-Dannenberg in der Metropolregion.....	62
Abbildung 52: Bild Fricke Transporte OHG	63
Abbildung 53: Bild H.-Dieter Süßmilch Spedition.....	64

Abbildung 54: Überregionale bedeutsame Standorte	65
Abbildung 55: Landkreis Stade in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	66
Abbildung 56: Landkreis Harburg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	67
Abbildung 57: Landkreis Lüneburg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	68
Abbildung 58: Landkreis Cuxhaven in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	69
Abbildung 59: Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	70
Abbildung 60: Landkreis Soltau–Fallingb. in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	71
Abbildung 61: Landkreis Uelzen in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	72
Abbildung 62: Lüchow–Dannenberg in der Metropolregion mit besonders logistikaffinen Standorten	73
Abbildung 63: Klassifizierung der Verfügbarkeiten von logistikaffinen Standorten.....	74
Abbildung 64: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit allen Verfügbarkeiten	75
Abbildung 65: Standorttypen.....	77
Abbildung 66: Darstellung der Standorttypisierung der überregional bedeutsamen logistikaffinen Standorte	78
Abbildung 67: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit sofortiger Verfügbarkeit	82
Abbildung 68: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit geplanter Verfügbarkeit	83
Abbildung 69: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit potenzieller Verfügbarkeit	84

Anhang

Darstellung der identifizierten logistikaffinen Standorte in Übersichtskarten je Verfügbarkeit

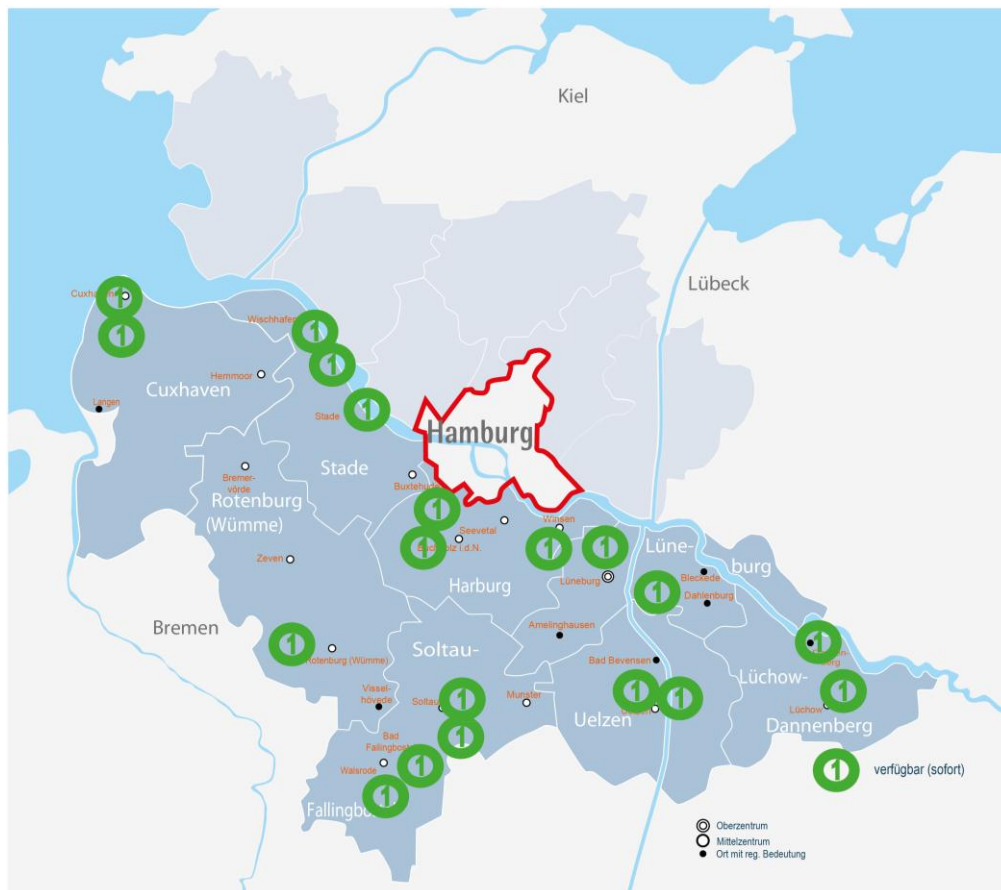


Abbildung 67: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit sofortiger Verfügbarkeit

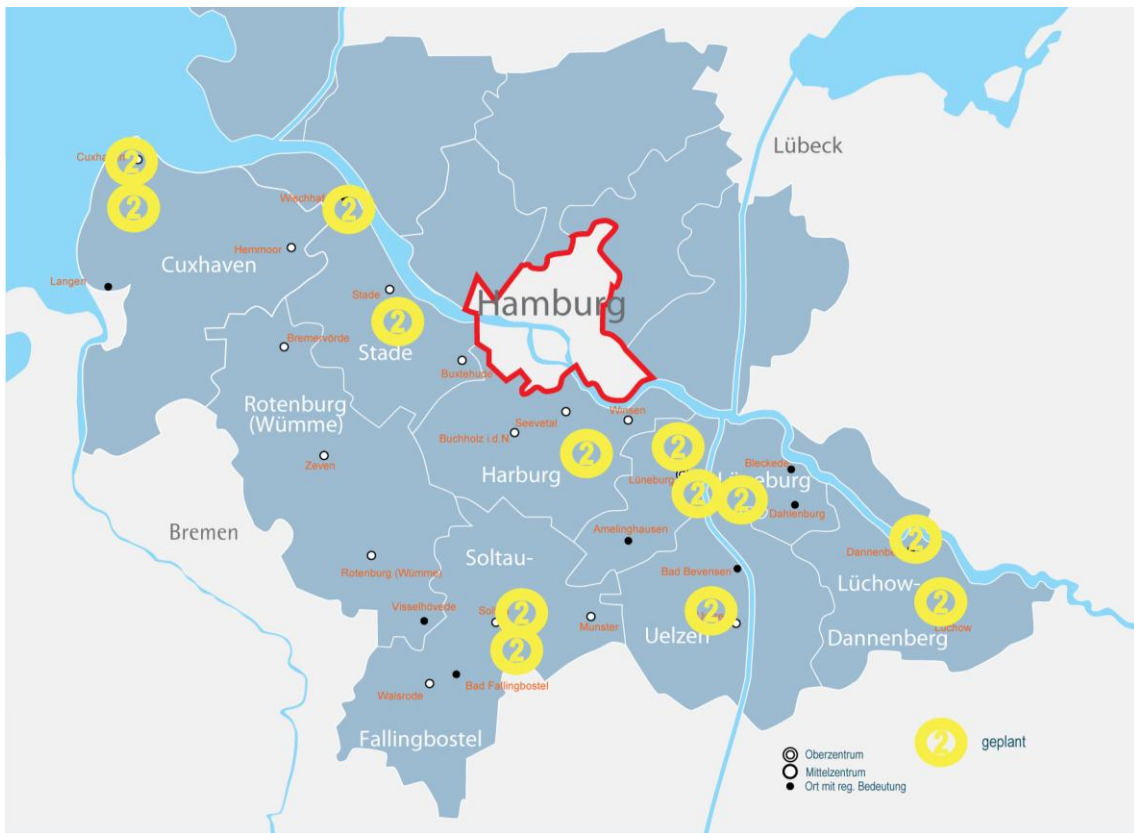


Abbildung 68: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit geplanter Verfügbarkeit

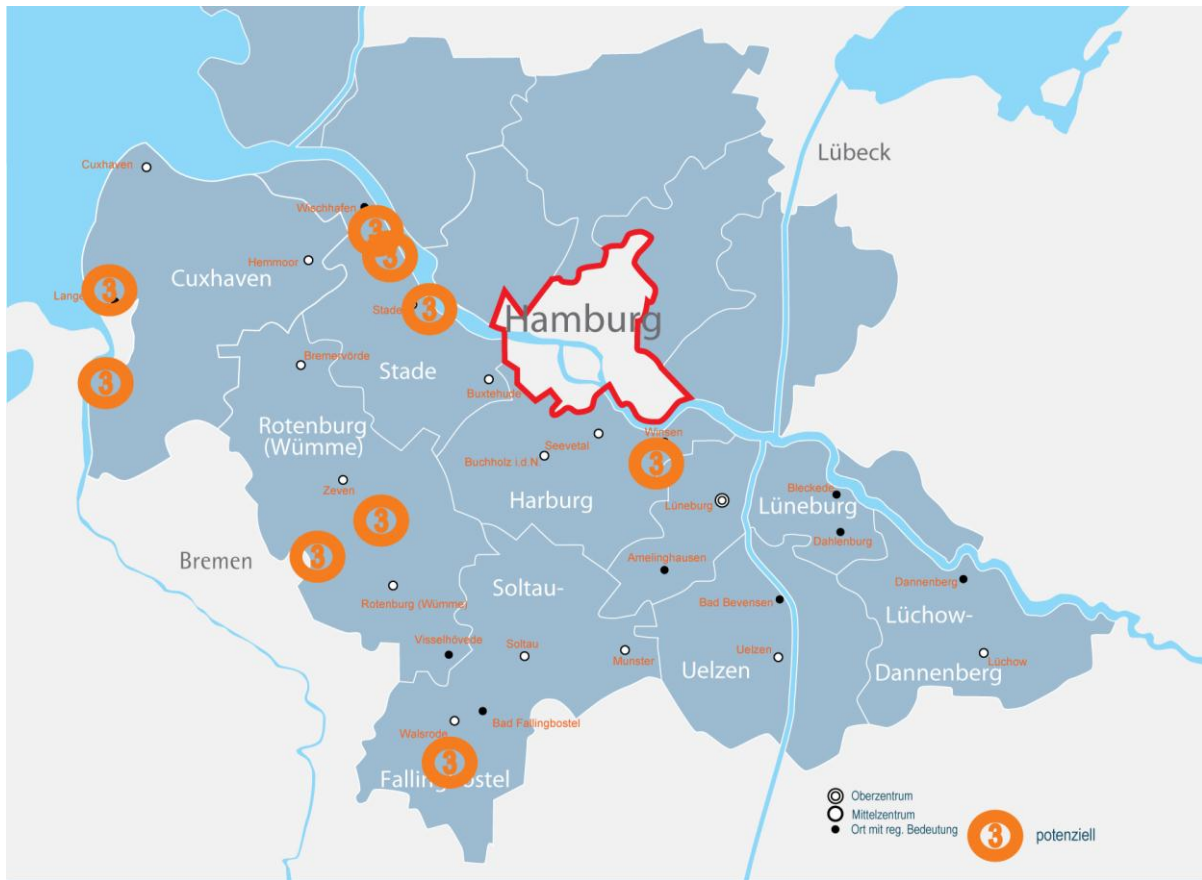


Abbildung 69: überregionale bedeutsame logistikaffine Standorte mit potenzieller Verfügbarkeit

Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2010): Beschäftigungsstatistik, Stand 30.06.2009

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBR) (2008): Regionales Monitoring, Daten und Karten zu den Europäischen Metropolregionen in Deutschland, Bonn, 2008.

Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft (2009): „Logistikimmobilien in Deutschland – Markt und Standorte“, Nürnberg, März 2009.

Hafen Hamburg Marketing (HHM) Internetseite, Abruf am 10.05.2010

IHK Lüneburg Wolfsburg, IHK Stade für den Elbe – Weser Raum (2008): Daten zur Ausbildung in Logistik-Berufen 2008

LOGISTIK Inside (2008): Verleihung des „logistik-inside image award“

Prognos AG (2009): Zukunftsatlas Branchen 2009, Berlin, 2009.

Projektbüro Fahrrinnenanpassung (2010): „Fahrrinnenanpassung Unter- und Außenelbe, Die Planänderung III im Überblick, Hamburg, 2010.

Süderelbe AG (2011): Logistik-Arbeitsmarktmonitoring 2009 für die südliche Metropolregion Hamburg, März 2011.

Wasser und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) : Das deutsche Binnenschifffahrtsstraßennetz (nördlicher Teil), Download von www.wsv.de am 03.05.2010

Kontakte und Unterstützung

Die Süderelbe AG arbeitet gemeinsam mit ihren Partnern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft an der zentralen Aufgabenstellung für die Zukunft: Der nachhaltigen Sicherung und Forcierung von Wachstum und Beschäftigung in der Logistikwirtschaft. Die Vielfalt der unterstützenden Einrichtungen der Metropolregion, die bei Fragen der Unternehmensansiedlung oder -expansion, bei Existenzgründungs- oder Investitionsvorhaben weiter helfen und maßgeschneiderte Lösungen anbieten, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die südliche Metropolregion Hamburg in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung und Strahlkraft gewonnen hat, nicht nur im Hinblick auf die harten Standortfaktoren Struktur, Wirtschaft und Wissenschaft, sondern auch bezüglich der weichen Bedingungen Kultur, Tourismus und Freizeit.

Für die Region, die Landkreise und die Kommunen stehen kompetente Ansprechpartner für die Unternehmen zur Verfügung.



Logistik-Initiative Hamburg
Geschäftsleitung:
Dr. Jürgen Glaser
c/o Süderelbe AG
Schellerdamm 4
21079 Hamburg
Tel. + 49 (40) 355 10 355
E-Mail: JG@hamburg-logistik.net
Internet: www.hamburg-logistik.net



Landkreis Rotenburg (Wümme)
Stabstelle Kreisentwicklung
Hopfengarten 2
(Amtshof)
27356 Rotenburg (Wümme)
Tel.: +49 (4261) 983 2850
E-Mail: gerd.hachmoeller@lk-row.de
Internet: www.lk-row.de



Wirtschaftsförderung Landkreis Stade
GmbH
Große Schmiedestraße 6
21682 Stade
Tel. : +49 (4141) 8006 - 12
E-Mail: seggewiß@wf-stade.de
Internet: www.wf-stade.de



Landkreis Soltau-Fallingb. B. B.
Wirtschaftsförderung
Winsener Straße 17, 29614 Soltau
Tel.: +49 (5191) 970673
E-Mail: F00200@heidekreis.de
Internet: www.soltau-fallingb. B. B.



WLH Wirtschaftsförderungsgesellschaft
im Landkreis Harburg mbH
Hamburger Straße 8
21244 Buchholz i. d. Nordheide
Tel.: +49 (4181) 9236 - 25
E-Mail: meyer@wlh.eu
Internet: www.wlh.eu



Wirtschaftsförderung Uelzen Aktiv
Veerßer Straße 53
29525 Uelzen
Tel.: +49 (581) 8004 993
E-Mail: e.gottschlich@landkreis-uelzen.de
Internet: www.uelzen.de



WLG Wirtschaftsförderungsgesellschaft
mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg
Walter-Bötcher-Straße 15
21337 Lüneburg
Tel.: +49 (4131) 208 2 - 20
E-Mail: voigts@wirtschaft.lueneburg.de
Internet: www.lueneburg.de/wirtschaft



Wirtschaftsförderung Lüchow-
Dannenberg
Seerauer Straße 27
29439 Lüchow (Wendland)
Tel.: +49 (5841) 97867 - 13
E-Mail: mgrud@wf-dan.de
Internet: www.wf-dan.de



Agentur für Wirtschaftsförderung
Cuxhaven
Kapitän-Alexander-Straße 1
27472 Cuxhaven
Tel.: +49 (4721) 599 - 618
E-Mail: christian.rogge@afw-cuxhaven.de
Internet: www.afw-cuxhaven.de



Süderelbe AG
Schellerdamm 4
21079 Hamburg
Tel.: + 49 (40) 355 10 355
E-Mail: logistik@suederelbe.info
Internet: www.suederelbe.info

Impressum



Herausgeber:
Süderelbe AG
Schellerdamm 4
21079 Hamburg
Tel.: + 49 (40) – 355 10 355
Fax.: + 49 (40) – 355 10 330

E-Mail: logistik@suederelbe.info

V.i.S.d.P.: Dr. Jürgen Glaser

Konzept, Redaktion und Layout: Süderelbe AG

www.suederelbe.info

Bildnachweis: Titel: ISTOCKPHOTO; Seite 14: WSV Wasser und Schifffahrtsverwaltung des Bundes; Seite 15: Projektbüro Fahrrinnenanpassung; Seite 24: Kühne Logistics University; Seite 25: www.innovative-retail.de; Seite 32: IBB Industriebahnhof Stade-Brunshausen GmbH; Seite 33: Pape GmbH & Co. KG; Seite 34: Spedition Walter Köllner GmbH; Seite 35: Karl Meyer Unternehmensgruppe; Seite 37: CENTOS Central Logistics GmbH; Seite 38: HAVI Logistics GmbH; Seite 39: STS Sprinter Transport Service GmbH; IN TIME Express Logistik GmbH; Seite 40: OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co. KG; Seite 42: Hiller Spedition GmbH & Co. KG; Seite 43: SLG SPITZKE LOGISTIK GmbH; Bockelmann-Holz GmbH; Seite 47: Cuxport GmbH; Seite 48: SPEDITION LÜHMANN GmbH & Co. KG; Erwin Gooß GmbH & Co. KG; Seite 49: Cuxport GmbH; Seite 51: Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVW); Seite 52: Oetjen Logistik GmbH; Seite 53: wkl-logistik windkraft lührs GmbH & Co. KG; Seite 55: Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG; Seite 56: Kruse Logistik GmbH & Co. KG; Nedexco Logistik Deutschland GmbH; Seite 59: J. Kobernuss Spedition; Seite 60: metronom Eisenbahngesellschaft mbH; Seite 63: Fricke Transporte OHG; Seite 64: H.-Dieter Süßmilch Spedition

Copyright

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Rechteinhaber genehmigt werden. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Hinweise erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und/oder Vollständigkeit. Die Publikation ersetzt nicht die eigene gründliche Recherche der individuellen Situation und den fachlichen Rat für das konkrete Anliegen. Eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Gefördert durch



Das Regional- und Netzwerkmanagement Logistik ist ein Projekt der Wirtschaftsförderungen der Landkreise Cuxhaven, Harburg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb., Stade und Uelzen sowie der Süderelbe AG. Im Rahmen dieses Projektes wurde der Kompetenzatlas Logistik entwickelt.